

Norbert Krause

Praxishandbuch Schiffsregister

De Gruyter Praxishandbuch

Norbert Krause

Praxishandbuch Schiffsregister

—

DE GRUYTER

Norbert Krause, Rechtspfleger am Amtsgericht Kiel

ISBN 978-3-89949-545-4
e-ISBN 978-3-89949-742-7

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2012 Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, Berlin/Boston
Einbandabbildung: iStockphoto/Thinkstockphotos
Satz: jürgen ullrich typesatz, Nördlingen
Druck: Hubert & Co. GmbH & Co. KG, Göttingen
♻ Gedruckt auf säurefreiem Papier
Printed in Germany

www.degruyter.com

Vorwort

Dieses Buch enthält umfassende Ausführungen zum Seeschiffsregister, Binnenschiffsregister und Schiffsbauregister.

Ziel und Zweck ist es, den an dem Schiffsregisterrecht interessierten Personenkreis anhand von Beispielen und Verfügungsentwürfen eine praktische Hilfe für deren Arbeit zu bieten.

Die Praxisnähe wird durch die im Anhang abgedruckten einschlägigen Gesetze unterstützt.

Ausführungen im Teil Seeschiffsregister, die für alle drei Register gelten, werden im Binnenschiffs- und Schiffsbauregister nicht noch einmal aufgeführt. Wiederholungen erfolgen nur soweit diese für das allgemeine Verständnis unerlässlich sind. Ansonsten beschränken sich die Teile des Binnenschiffsregisters und Schiffsbauregisters auf die abweichenden Besonderheiten.

Kiel, März 2012

Norbert Krause

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis — XXXI

Literaturverzeichnis — XXXV

Erster Teil: Allgemeiner Teil — 1

- A. Allgemeines zum Schiffsregister — 3
 - 1. Die Geschichte des Schiffsregisters — 3
 - 2. Der Schiffsbegriff — 4
 - 3. Keine Schiffe — 4
- B. Das Schiff im Registerrecht (Seeschiff/Binnenschiff und Kauffahrteischiffe – Nichterwerbsschiff) — 5
 - 1. See- oder Binnenschiff — 6
 - a) Abgrenzungsversuch — 6
 - b) Eintragung in das Schiffsregister — 6
 - 2. Kauffahrteischiff oder Nichterwerbsschiff — 7
 - a) Kauffahrteischiff — 7
 - b) Nichterwerbsschiff — 7
 - 3. Staatsschiff/Privatschiff — 8
- C. Das Schiffsregister — 8
 - 1. Allgemein — 8
 - a) Der öffentliche Zweck — 8
 - b) Der privatrechtliche Zweck — 8
 - c) Materielles Recht — 8
 - d) Formelles Recht — 9
 - 2. Die Schiffsregister — 9
 - a) Das Seeschiffsregister — 9
 - b) Das Binnenschiffsregister — 10
 - c) Das Schiffsbauregister — 10
- D. Einrichtung und Führung des Schiffsregisters — 11
 - 1. Gesetzliche Vorschriften — 11
 - 2. Sachliche Zuständigkeit und Konzentration — 11
 - 3. Örtliche Zuständigkeit — 12
 - a) Allgemein — 12
 - b) Aufgrund des Heimathafens — 12
 - c) Bei Schiffsbauwerken — 13
 - d) Bei Schwimmdocks — 13
 - 4. Funktionelle Zuständigkeit — 13
 - a) Allgemein — 13
 - b) Zuständigkeit für die Entgegennahme von Anträgen und zur Beurkundung des Eingangszeitpunkts — 13

- c) Zuständigkeit für die Unterzeichnung der Eintragung — **14**
 - d) Unterzeichnung von Schiffsurkunden — **14**
 - 5. Ermächtigung von Aufgabenübertragung auf den UdG — **14**
- E. Einsichtnahme in das Schiffsregister — **15**
 - 1. Uneingeschränktes Einsichtsrecht — **15**
 - 2. Eingeschränktes Einsichtsrecht — **16**
 - 3. Antragsberechtigte Personen — **17**
 - 4. Ort der Einsicht — **17**
 - 5. Zuständigkeit für die Akteneinsichtsgewährung — **18**
 - 6. Rechtsmittel — **18**
- F. Öffentlicher Glaube des Schiffsregisters — **18**
 - 1. Allgemein — **18**
 - 2. Die Eigentumsvermutung — **19**
 - 3. Vermutung bei eingetragenen Rechten — **19**
 - 4. Gelöschte Rechte — **20**
 - 5. Keinen Gutgläubensschutz — **20**

Zweiter Teil: Das Seeschiffsregister — 21

Erster Abschnitt (Ersteintragung) — 23

- A. Erstanmeldung zum Seeschiffsregister — **23**
 - 1. Eintragungspflicht — **23**
 - 2. Keine Eintragungspflicht — **23**
 - 3. Anmeldepflichtige Personen — **23**
 - 4. Vertretung des Antragsstellers — **25**
 - a) Allgemein — **25**
 - b) Antragsberechtigung des Notars — **25**
- B. Antrag auf Eintragung — **26**
 - 1. Form der Erstanmeldung — **26**
 - 2. Anzumeldende Tatsachen — **26**
 - 3. Antrag — **27**
- C. Die Ersteintragung in das Seeschiffsregister — **29**
 - 1. Allgemein — **29**
 - 2. Muster einer Eintragung (Privatperson als Eigentümer) — **30**
 - 3. Rückgabe von Urkunden — **32**
 - 4. Nachrichten und Mitteilungen — **32**
 - a) Allgemein — **32**
 - b) Inhalt der Bekanntmachung — **33**
 - c) Mitteilungen und Nachrichten an Behörden — **33**

Zweiter Abschnitt: Eintragungen in Abteilung I — 34

- A. Der Schiffsname — **34**
 - 1. Allgemein — **34**
 - 2. Frei wählbarer Schiffsname — **35**
 - 3. Unzulässige Schiffsnamen — **35**
 - 4. Kennzeichnung des Namens — **35**
 - 5. Änderung des Schiffsnamens — **36**
 - a) Anmeldung — **36**
 - b) Eintragungsmuster — **36**
 - c) Eintragung durch ein Konsulat — **37**
 - 6. Fischereikennzeichen kein Schiffsname — **38**
- B. Das Unterscheidungssignal — **39**
 - 1. Allgemein — **39**
 - 2. Zuteilung, Vergabe von Unterscheidungssignalen — **40**
 - a) Allgemein — **40**
 - b) Vergabe bei Wechsel Bundesschiff/Privatschiff — **40**
 - c) Vergabe bei Ausflagung — **40**
 - d) Keine Vergabe eines Unterscheidungssignals — **40**
 - 3. Eintragung des Unterscheidungssignals — **41**
 - 4. Löschung des Unterscheidungssignals — **41**
 - a) Allgemein — **41**
 - b) Löschung auf Antrag — **41**
 - c) Eintragungsmuster — **42**
 - d) Amtsgerichtliche Liste der Unterscheidungssignale — **42**
 - 5. Vergabe bei einem in Bau befindlichen Schiff — **43**
 - a) Erteilung des Unterscheidungssignals — **43**
 - b) Widerruf des Unterscheidungssignals — **44**
- C. Die MMSI Nr. — **44**
- D. Die IMO Nummer — **45**
- E. Gattung und Hauptbaustoff — **45**
 - 1. Allgemein — **45**
 - 2. Klassifikationsgesellschaften — **46**
 - 3. Änderung der Gattung — **47**
 - a) Anmeldung — **47**
 - b) Eintragungsmuster — **48**
- F. Jahr des Stapellaufs, Bauort, Schiffswerft — **49**
- G. Schiffs-Ident.-Nr./C.I.N. — **50**
- H. Heimathafen — **50**
 - 1. Allgemein — **50**
 - 2. Wahl des Heimathafens — **51**
 - 3. Registervertreter gemäß § 4 Abs. 3 SchRegO — **51**
 - 4. Anmeldung und Eintragung des Heimathafens — **53**

5. Weitere rechtliche Bedeutung des Heimathafens — **53**
6. Die Heimathafenverlegung — **53**
 - a) Allgemein — **53**
 - b) Antragsberechtigte Personen — **54**
 - c) Pflicht zur Anmeldung — **54**
 - d) Antrag auf Heimathafenverlegung und Form der Anmeldung — **55**
7. Heimathafenverlegungen innerhalb eines Registerbezirkes — **55**
8. Heimathafenwechsel in einen anderen Registerbezirk (§ 12 SchRegDV) — **56**
 - a) Abgebendes Gericht — **56**
 - b) Eintragungsmuster (hier Kiel § 12 Abs. 2, 3 SchRegDV) — **57**
9. Heimathafenverlegung in einen anderen Registerbezirk (§ 12 SchRegDV) — **58**
 - a) Aufnehmendes Gericht (§ 12 Abs. 4 SchRegDV) — **58**
 - b) Eintragungsmuster — **59**
 - c) Eintragungsmuster bei dem abgebenden Gericht (Kiel) — **61**
10. Heimathafenwechsel in einen anderen Registerbezirk (§ 12 a SchRegDV) — **62**
 - a) Abgebendes Gericht — **62**
 - b) Aufnehmendes Gericht — **63**
11. Wechsel vom Binnenschiffsregister in das Seeschiffsregister — **63**
 - a) Allgemein — **63**
 - b) Eintragungsmuster in das Binnenschiffsregister — **64**
 - c) Eintragungsmuster in das Seeschiffsregister — **65**
12. Verlegung des Heimathafens ins Ausland — **67**
- I. Das Flaggenrecht — **67**
 1. Allgemein — **67**
 2. Seeschiffe, die die Bundesflagge führen müssen — **68**
 - a) Nach § 1 Abs. 1 FlaggRG — **69**
 - b) Nach § 1 Abs. 2 FlaggRG — **69**
 - c) Bei einer Partenreederei — **69**
 - d) Bei Binnenschiffen — **69**
 3. Seeschiffe, die die Bundesflagge führen dürfen — **70**
 - a) Nach § 2 Abs. 1 Nr. 1 FlaggRG — **70**
 - b) Erweiterte Möglichkeit aus § 2 Abs. 1 Nr. 2 FlaggRG — **70**
 - c) Erweiterte Möglichkeit aus § 2 Abs. 1 a FlaggRG — **71**
 - d) Bei einer Partenreederei — **71**
 - e) Bei einer Erbengemeinschaft — **71**
 4. Führung der Bundesflagge durch staatliche Verleihung — **71**
 5. Nachweis der Berechtigung zur Führung der Bundesflagge — **72**
 6. Feststellung des Flaggenrechts — **72**

- a) Bei Ersteintragung eines Seeschiffs — **72**
- b) bei Eigentumswechsel — **73**
- c) bei Eigentumswechsel im Falle des § 2 Abs. 1 Nr. 2
FlaggRG — **74**
- d) Eintragungsmuster — **75**
- 7. Verfahren einer Ausflaggung (Antrag und Eintragung) — **75**
 - a) Allgemein — **75**
 - b) Antrag an das BSH — **76**
 - c) Auszug aus Genehmigung des BSH — **77**
 - d) Antrag an das Schiffsregister — **77**
 - e) Eintragung in das Schiffsregister — **78**
 - f) Muster eines beglaubigten Auszugs aus dem
Schiffszertifikat — **79**
 - g) Widerruf des Flaggenrechts — **80**
 - h) Ablauf des Flaggenrechts — **81**
- 8. Flaggenführung bei Binnenschiffen — **82**
- J. Die Schiffsvermessung (Eintragung von
Vermessungsergebnissen) — **83**
 - 1. Allgemein — **83**
 - a) Begriffe aus Schiffbau und Schiffsvermessung — **83**
 - b) Warum Schiffsvermessung? — **84**
 - c) Geschichte der Schiffsvermessung (Entwicklung zur heutigen
Maßeinheit) — **84**
 - 2. Rechtsgrundlagen für die Schiffsvermessung — **85**
 - 3. Vermessungspflicht/Vermessung auf Antrag — **86**
 - 4. Schiffsvermessung und Schiffsregister — **87**
 - a) Eintragung aufgrund amtlicher Vermessungsergebnisse — **87**
 - b) Eintragungsmuster: Vermessungsergebnisse — **88**
 - 5. Vorläufige Schiffsvermessung — **88**
 - a) Allgemein — **88**
 - b) Eintragungsmuster — **89**
 - 6. Änderung der Vermessungsergebnisse — **89**
 - a) Allgemein — **89**
 - b) Eintragungsmuster — **90**
- K. Die Löschung des Schiffes — **91**
 - 1. Begriff der Löschung — **91**
 - 2. Löschung auf Antrag und Löschung von Amts wegen — **91**
 - 3. Lösungsgründe nach der SchRegO — **92**
 - 4. Löschung des Schiffes bei Untergang oder
Ausbesserungsunfähigkeit — **92**
 - a) Die Anmeldung — **92**
 - b) Die Form — **93**

- c) Anmeldepflichtige Personen — **93**
- d) Verfahren der Löschung — **93**
- e) Textvorschlag einer Löschungsankündigung — **94**
- f) Widerspruch gegen die Löschung — **94**
- g) Eintragung der Löschung — **95**
- 5. Löschung eines eintragungsfähigen aber nicht eintragungspflichtigen Seeschiffes auf Antrag des Eigentümers — **96**
 - a) Das unbelastete Schiff — **96**
 - b) Das belastete Schiff — **96**
 - c) Registereintragung — **97**
- 6. Löschung des Schiffes bei Verlust der Bundesflagge — **97**
 - a) Mit Bewilligung des Hypothekengläubigers — **97**
 - b) ohne Bewilligung des Hypothekengläubigers — **98**
- 7. Löschung des Schiffes von Amts wegen nach § 21 SchRegO — **99**
 - a) Allgemein — **99**
 - b) Löschung eines Schiffes infolge unzulässiger Eintragung wegen Fehlens einer wesentlichen Voraussetzung (§ 21 Abs. 1 Alt. 1 SchRegO) — **99**
- 8. Löschung von Amts wegen bei Nichtdurchführbarkeit der Anmeldung (§ 21 Abs. 1 Alt. 2 SchRegO) — **100**
 - a) Allgemein — **100**
 - b) Das Verfahren — **100**
 - c) Musterverfügungen für das Verfahren — **101**
 - d) Muster einer Bekanntmachung — **102**
 - e) Eintragungsmuster — **103**
- 9. Löschung von Amts wegen nach § 22 SchRegO — **103**
- 10. Löschung bei einer Doppelbuchung — **104**

Dritter Abschnitt: Eintragungen in Abteilung II — 105

- A. Eigentumsübertragung an eingetragenen Seeschiffen — **105**
 - 1. Materiell-rechtliche Voraussetzungen — **105**
 - 2. Formell-rechtliche Eintragungsvoraussetzungen — **106**
 - 3. Muster eines Eintragungsantrags (Verkauf) — **107**
 - 4. Erwerb von Miteigentumsanteilen an Seeschiffen — **108**
 - a) Bruchteilsgemeinschaft — **108**
 - b) Gesamthandsgemeinschaft — **108**
- B. Vormerkung auf Übertragung des Eigentums — **108**
 - 1. Allgemein — **108**
 - 2. Eintragung einer Erwerbsvormerkung aufgrund Bewilligung des Betroffenen — **109**

3. Erwerbsvormerkung aufgrund einer einstweiligen Verfügung — **110**
 - a) Allgemein — **110**
 - b) Zuständigkeit — **110**
 - c) Löschung der Vormerkung — **111**
4. Vormerkung durch Urteil — **112**
5. Wirkung der Vormerkung — **112**
6. Anspruch auf Beseitigung der Vormerkung — **113**
7. Vorkaufsrecht — **114**
- C. Firma als Eigentümer — **114**
 1. Allgemein — **114**
 2. Einzelfirma — **114**
 3. Offene Handelsgesellschaft — **115**
 4. Kommanditgesellschaft — **116**
 - a) Kommanditgesellschaft „allgemein“ — **116**
 - b) Sonderform der Kommanditgesellschaft (GmbH & Co. KG) — **117**
 - c) Kommanditgesellschaft auf Aktien — **118**
 5. Gesellschaft bürgerlichen Rechts als Eigentümer — **119**
 - a) Allgemein — **119**
 - b) Eintragsbeispiel — **120**
 - c) Veränderungen in der Gesellschaft bürgerlichen Rechts — **120**
 6. Ausländische Firmen als Eigentümer — **121**
 - a) Belgien — **121**
 - b) Dänemark — **122**
 - c) Frankreich — **123**
 - d) Griechenland — **124**
 - e) Vereinigtes Königreich Großbritannien — **125**
 - f) Niederlande — **126**
 - g) Polen — **127**
 - h) Spanien — **127**
- D. Aufgabe des Eigentums — **128**
 1. Allgemein — **128**
 2. Eigentumserwerb durch Aneignung — **130**
 3. Geltendmachung von Rechten an aufgegebenen und noch eingetragenen Schiffen — **130**
- E. Aufgebotsverfahren zum Ausschluss eines im Schiffsregister eingetragenen Eigentümers — **131**
 1. Allgemein — **131**
 2. Zuständigkeit — **131**
 3. Antragsberechtigung/Glaubhaftmachung — **131**

4. Inhalt des Aufgebots — **132**
5. Das weitere Verfahren — **132**
6. Eintragungsantrag — **133**
- F. Schutzvermerk nach § 28 Abs. 2 SchRegO — **134**
 1. Allgemein — **134**
 2. Muster einer Eintragung — **134**
 - a) Behebung der Zwischenverfügung — **135**
 - b) Zurückweisung des Antrages — **135**
- G. Der Insolvenzvermerk — **136**
 1. Allgemein — **136**
 2. Verfahren zur Eintragung — **137**
 - a) Ersuchen des Insolvenzgerichts — **137**
 - b) Anträge des Insolvenzverwalters — **137**
 3. Wirkung der Eintragung — **137**
 4. Eintragung des Insolvenzvermerks — **138**
 5. Die Löschung des Insolvenzvermerks — **139**
 - a) Löschung im Wege des Ersuchens — **139**
 - b) Löschung im Wege eines Antrages — **139**
 - c) Eintragungsmuster — **140**
 6. Vorläufiges Verfügungsverbot aufgrund eines Insolvenzverfahrens — **140**
 - a) Allgemein — **140**
 - b) Eintragungsmuster für das Verfügungsverbot (§ 21 Abs. 2 Nr. 2 Alt. 1 InsO) — **141**
 - c) Eintragungsmuster für den Verfügungsvorbehalt (§ 21 Abs. 2 Nr. 2 Alt. 2 InsO) — **141**
- H. Das Zwangsversteigerungsverfahren im Seeschiffsregister — **141**
 1. Allgemeine Abgrenzung — **141**
 2. Zwangsversteigerungsverfahren eines eingetragenen inländischen Seeschiffs (Versteigerung im Inland) — **142**
 - a) Grundlagen — **142**
 - b) Weitere Grundvoraussetzung — **142**
 - c) Flaggenrechtliche Bedeutung in der Zwangsversteigerung — **143**
 - d) Keine Zwangsverwaltung — **143**
 3. Zuständigkeit des Vollstreckungsgerichts — **143**
 - a) Örtliche Zuständigkeit — **143**
 - b) Glaubhaftmachung der Zuständigkeit — **144**
 4. Antragsvoraussetzungen beim Vollstreckungsgericht — **144**
 - a) Schiffsgläubigerrechte — **144**
 - b) Weitere Antragsvoraussetzungen — **145**
 5. Weitere Besonderheiten — **146**

- a) Zwangsversteigerung gegen den Schiffer — **146**
- b) Zwangsversteigerung gegen jeden dritten Besitzer des Schiffs — **146**
- c) Zwangsversteigerung gegen den Ausrüster — **147**
- 6. Anordnung und Beschlagnahme — **147**
 - a) Allgemein — **147**
 - b) Eigentumswechsel nach Beschlagnahme — **147**
 - c) Eigentumswechsel vor Beschlagnahme — **148**
 - d) Weitere Anordnungsmaßnahmen nach § 165 Abs. 2 ZVG — **148**
 - e) Besonderheiten der Terminbestimmung und Bekanntmachung — **148**
 - f) Schiffshypothek in ausländischer Währung — **149**
 - g) Miete und Pacht, Schiffshypothek für Forderungen gegen den Ersteher — **149**
- 7. Hypothek zur Sicherung des Versteigerungserlöses (§ 169 Abs. 2 ZVG) — **149**
- 8. Wiederversteigerung/Verfahren des Vollstreckungsgerichts — **150**
- 9. Verfahren beim Registergericht — **151**
 - a) Anmeldung von Rechten beim Registergericht — **151**
 - b) Ersuchen des Vollstreckungsgerichts auf Eintragung der Zwangsversteigerung — **151**
 - c) Eintragungsmuster — **152**
 - d) Wirkung des Zwangsversteigerungsvermerkes — **153**
- 10. Aufhebung des Verfahrens durch das Vollstreckungsgericht — **154**
- 11. Ersuchen des Versteigerungsgerichts auf Löschung des Zwangsversteigerungsvermerkes, Eintragung des Erstehers und Eintragung einer Sicherungshypothek — **154**
 - a) Ersuchen auf Eintragung — **154**
 - b) Verfügung des Registergerichts nach Ersuchen — **155**
 - c) Eintragungsmuster — **156**
- 12. Zwangsversteigerung eines ausländischen Schiffs im Inland — **157**
- 13. Zwangsversteigerung eines inländischen Schiffs im Ausland — **158**
 - a) Allgemein gesetzliche Grundlagen — **158**
 - b) Die Grundnorm — **159**
 - c) Sonderregelung des Art. 45 EGBGB — **159**
 - d) Ausweichklausel des Art. 46 EGBGB — **160**
- 14. Berichtigung des Schiffsregisters nach ausländischer Zwangsversteigerung — **161**
 - a) Allgemein — **161**

- b) Eigentumsumschreibung mit Löschung der eingetragenen Hypotheken — **161**
- c) Eigentumsänderung ohne Löschung der eingetragenen Hypotheken — **162**
- I. Nachlass und Schiffsregister — **162**
 - 1. Voreintragung des Erben — **162**
 - 2. Erbschein/Testament — **163**
 - a) Allgemein — **163**
 - b) Nachweis der Erbfolge — **163**
 - c) Verzicht auf einen Erbschein — **163**
 - 3. Eintragungsmuster/ungeteilte Erbengemeinschaft — **164**
 - 4. Erbteilsübertragung und Erbauseinandersetzung — **165**
 - a) Erbauseinandersetzung — **165**
 - b) Erbteilsübertragung — **165**
 - 5. Testamentsvollstreckung — **166**
 - a) Allgemein — **166**
 - b) Eintragungserfordernisse — **166**
 - c) Muster einer Eintragung (Testamentsvollstreckung/ Erbengemeinschaft) — **167**
 - d) Muster einer Eintragung (Testamentsvollstreckung über den Nachlass eines verstorbenen Gläubigers) — **168**
 - e) Löschung des Testamentsvollstrecker-Vermerkes — **168**
 - 6. Der Nacherbenvermerk — **168**
 - a) Allgemein — **168**
 - b) Eintragung des Nacherbenvermerks — **169**
 - c) Muster einer Eintragung in Abt. II und III — **170**
 - d) Löschung des Nacherbenvermerks — **171**
 - 7. Nachlassverwaltung/Nachlassinsolvenz — **171**
 - a) Nachlassverwaltung — **171**
 - b) Nachlassinsolvenz — **172**

Vierter Abschnitt: Die Partenreederei — 173

- A. Begriff der Partenreederei — **173**
 - 1. Allgemein — **173**
 - 2. Mehrheit von Personen — **173**
 - 3. Gemeinschaftliches Eigentum am Schiff — **174**
 - 4. Erwerb durch die Seefahrt — **175**
 - 5. Gemeinschaftliche Rechnung — **175**
- B. Die Rechtsnatur der Partenreederei — **176**
 - 1. Keine Kapitalgesellschaft — **176**
 - 2. Personengesellschaft eigener Art — **176**
 - 3. Keine Handelsgesellschaft — **177**

- C. Der Gesellschaftsvertrag — **178**
 - 1. Inhalt des Gesellschaftsvertrages — **178**
 - 2. Form des Gesellschaftsvertrages — **178**
- D. Eintragung der Partenreederei in das Seeschiffsregister — **179**
 - 1. Pflicht zur Eintragung — **179**
 - 2. Inhalt der Eintragung — **180**
- E. Geschäftsführung und Vertretung von Mitreeder und Kapitän — **180**
 - 1. Der Mitreeder — **180**
 - 2. Der Kapitän — **180**
- F. Geschäftsführung durch den Korrespondentreeeder — **181**
 - 1. Der Begriff des Korrespondentreeders — **181**
 - 2. Die Bestellung — **181**
 - 3. Die Geschäftsführung und Vertretung — **182**
 - a) Umfang der Geschäftsführungsbefugnis — **182**
 - b) Umfang der Vertretungsmacht — **182**
 - 4. Eintragung des Korrespondentreeders in das Schiffsregister — **183**
 - a) Allgemein — **183**
 - b) Veränderungen des Korrespondentreeders — **183**
 - c) Eintragungsmuster einer nachträglichen Bestellung — **184**
 - d) Eintragungsmuster einer Änderung des Korrespondentreeders (Abberufung und Neubestellung ohne Änderung einer Schiffspart) — **184**
 - 5. Beendigung der Stellung als Korrespondentreeeder — **184**
 - a) Widerruf und Kündigung der Bestellung — **185**
 - b) Zeitablauf oder Eintritt einer auflösenden Bedingung — **185**
 - c) Tod des Korrespondentreeders — **185**
 - d) Beendigung der Reederei — **186**
- G. Beschlussfassung der Mitreeder — **186**
 - 1. Das Mehrheitsprinzip — **186**
 - 2. Die Einstimmigkeit — **186**
- H. Die Schiffsparten — **187**
 - 1. Der Begriff — **187**
 - 2. Die Veräußerung der Schiffspart — **187**
 - a) Allgemein — **187**
 - b) Einschränkungen — **188**
 - c) Der Gegenstand — **188**
 - d) Die Durchführung — **188**
 - 3. Eintragung in das Schiffsregister (Änderung der Schiffspart) — **189**
 - a) Eintragungserfordernisse — **189**
 - b) Eintragungsmuster: Veräußerung einer Schiffspart — **189**
 - 4. Vererbung der Schiffspart — **190**

- a) Allgemein — 190
- b) Mehrere Erben — 191
- c) Ausschluss der Erben — 191
- d) Eintragungsmuster: Vor- und Nacherbschaft — 191
- 5. Nießbrauch an einer Schiffspart — 192
- 6. Pfandrecht an einer Schiffspart — 193
 - a) Bestellung des Pfandrechts — 193
 - b) Das Rangverhältnis — 193
 - c) Die Verwertung der Schiffspart — 193
 - d) Das Eintragungsverfahren — 193
- I. Beendigung der Partenreederei — 194
 - 1. Allgemeines — 194
 - 2. Auflösungsgründe einer Partenreederei — 194
 - 3. Keine Auflösungsgründe einer Partenreederei — 195
 - 4. Liquidation der Partenreederei — 195
 - 5. Anmeldung und Eintragungen in das Schiffsregister — 196

Fünfter Abschnitt: Eintragungen in Abteilung III — 196

- A. Die Schiffshypothek — 197
 - 1. Form der Schiffshypothek — 197
 - 2. Arten der Schiffshypothek — 197
 - 3. Umfang der Hypothekenhaftung — 198
 - 4. Bestellung der Schiffshypothek — 199
 - a) Allgemein — 199
 - b) Bestellung an einem Miteigentumsanteil — 199
 - 5. Eintragungsvoraussetzungen einer Schiffshypothek — 200
 - a) Der Antrag — 200
 - b) Die Bewilligung — 200
 - 6. Einzutragende Tatsachen bei einer Schiffshypothek — 200
 - a) Der Gläubiger — 201
 - b) Der Geldbetrag der Forderung — 202
 - c) Der Zinssatz — 203
 - d) Der Geldbetrag etwaiger Nebenleistungen — 204
 - e) Eintragungsmuster einer Hypothek aus abstraktem Schuldversprechen zweier Gläubiger als Gesamtgläubiger — 205
 - f) Eintragungsmuster einer Hypothek an einem Miteigentumsanteil — 205
 - 7. Weitere einzutragende zusätzlich beantragte Tatsachen — 206
 - a) Unterwerfung der Zwangsvollstreckung — 206
 - b) Unterwerfung unter einen Teilbetrag — 207
 - c) Nachträgliche Unterwerfungserklärung — 207

- d) Die Löschungsvormerkung nach § 58 SchRG — **207**
 - e) Die Bedeutung der Löschungsvormerkung — **209**
 - f) Verfügungsbeschränkung nach § 34 Schiffsbankgesetz — **209**
 - g) Muster eines Eintragungstextes einer weiteren Hypothek aus abstraktem Schuldversprechen mit Unterwerfungsklausel und Löschungsvormerkung — **210**
8. Die Hypothekenvormerkung — **211**
- a) Vormerkung als Sicherungsmöglichkeit — **211**
 - b) Vormerkung aufgrund Bewilligung — **212**
 - c) Eintragungsmuster: Vormerkung zur Eintragung einer Schiffshypothek aufgrund Bewilligung — **212**
 - d) Vormerkung aufgrund einstweiliger Verfügung — **213**
 - e) Eintragungsmuster: Vormerkung zur Eintragung einer Schiffshypothek aufgrund einer einstweiligen Verfügung — **213**
 - f) Erlöschen der Vormerkung — **214**
9. Rechtsgeschäftliche Übertragung einer Hypothek nach § 51 SchRG — **214**
- a) Übertragung der Hauptforderung — **214**
 - b) Übertragung der Zinsen bzw. Nebenforderungen — **215**
 - c) Teilabtretung einer Hypothek — **216**
 - d) Eintragungsmuster Teilabtretung einer Schiffshypothek — **216**
 - e) Teilung der Schiffshypothek — **216**
 - f) Umwandlung der Schiffshypothek — **218**
 - g) Inhaltsänderung einer Schiffshypothek — **219**
 - h) Eintragungsmuster — **220**
 - i) Änderung der Gesamtgläubigerschaft auf einen einzelnen Gläubiger — **221**
10. Der gesetzliche Forderungsübergang einer Hypothek — **221**
11. Pfändung einer Schiffshypothek — **222**
- a) Pfändung der Forderung mit Hypothek — **222**
 - b) Eintragungsmuster für die Pfändung einer ganzen Hypothek — **223**
 - c) Eintragungsmuster für die Pfändung einer Teilforderung — **223**
 - d) Pfändung der isolierten Forderung — **223**
12. Verpfändung einer Schiffshypothek — **224**
- a) Allgemein — **224**
 - b) Die Verpfändungserklärung — **224**
 - c) Eintragungsmuster einer Verpfändung — **224**

- 13. Löschung der Schiffshypothek — **225**
 - a) Allgemein — **225**
 - b) Erlöschen der Forderung gemäß § 57 Abs. 1 SchRG — **226**
 - c) Muster einer Anmeldung und Eintragungsverfügung — **226**
 - d) Die rechtsgeschäftliche Aufhebung nach § 56 SchRG — **227**
 - e) Der Verzicht nach § 57 Abs. 2 SchRG — **227**
 - f) Die Teillöschung einer Hypothek — **229**
- 14. Erlöschen einer Schiffshypothek im Aufgebotsverfahren — **230**
 - a) Allgemein — **230**
 - b) Zuständigkeit — **230**
 - c) Antragsberechtigt/Glaubhaftmachung — **230**
 - d) Aufgebot nach Fristablauf (§ 66 SchRG) — **231**
 - e) Aufgebot nach Hinterlegung (§ 67 SchRG) — **231**
- B. Der Rang der Hypothek im Schiffsregister — **231**
 - 1. Grundsatz — **231**
 - 2. Bedeutung des Rangs im Schiffsregister — **232**
 - a) Die formelle Wirkung des Rangs — **233**
 - b) Die materielle Wirkung des Rangs — **233**
 - 3. Die Rangbestimmung — **234**
 - 4. Die Rangänderung — **235**
 - a) Materielle und formelle Voraussetzungen — **235**
 - b) Rangänderung und Zwischenrechte — **236**
 - c) Eintragung der Rangänderung — **236**
 - d) Rangänderung zwischen mehreren Teilhypotheken — **238**
 - e) Erlöschen des Rangs — **238**
 - 5. Der Rangvorbehalt — **238**
 - a) Begriff und Zweck — **238**
 - b) Inhalt des Rangvorbehalts — **239**
 - c) Form- und Antragsvoraussetzung für einen Rangvorbehalt — **239**
 - d) Eintragungsmuster — **240**
 - 6. Die offene Rangstelle nach § 57 SchRG — **240**
 - a) Wesen der offenen Rangstelle — **240**
 - b) Ausnutzung der offenen Rangstelle — **241**
 - c) Eintragungsmuster — **241**
- C. Die Gesamthypothek — **243**
 - 1. Das Wesen der Gesamthypothek — **243**
 - 2. Die Bestellung der Gesamthypothek — **243**
 - a) Die anfängliche Bestellung — **243**
 - b) Eintragung einer Gesamtschiffshypothek auf mehreren Blättern bei demselben Gericht — **244**

- c) Eintragung einer Gesamtschiffshypothek auf mehreren Blättern bei verschiedenen Gerichten — **245**
- d) Die nachträgliche Bestellung einer Gesamthypothek — **247**
- e) Eintragungsmuster einer nachträglich bestellten Gesamthypothek — **247**
- 3. Die Löschung des Mithaftvermerks — **248**
 - a) Allgemein — **248**
 - b) Eintragungsmuster einer Pfandentlastung — **248**
- 4. Die Verteilung der Gesamthypothek — **249**
 - a) Allgemein — **249**
 - b) Die Verteilungserklärung — **249**
 - c) Antrag und Eintragung — **250**
- 5. Das Erlöschen der Gesamthypothek — **251**
 - a) Allgemein — **251**
 - b) Erlöschen der Gesamthypothek an mehreren Schiffen eines einzigen Eigentümers — **252**
 - c) Erlöschen der Gesamthypothek an mehreren Schiffen verschiedener Eigentümer — **252**
 - d) Eintragung einer neuen Schiffshypothek aufgrund der Befugnis nach § 68 Abs. 1 SchRG — **253**
 - e) Teilweises Erlöschen der Gesamthypothek an mehreren Schiffen verschiedener Eigentümer — **255**
 - f) Verzicht auf die Gesamthypothek — **256**
- D. Die Höchstbetragshypothek — **256**
 - 1. Begriff — **256**
 - 2. Materielle und formelle Voraussetzungen — **257**
 - a) Materielle Voraussetzungen — **257**
 - b) Formelle Voraussetzungen — **257**
 - 3. Unterwerfung unter die Zwangsvollstreckung — **258**
 - a) Eintragungsunfähigkeit einer Unterwerfungserklärung — **258**
 - b) Eintragungsfähigkeit einer Unterwerfungserklärung — **258**
 - 4. Eintragungsmuster einer Höchstbetragsschiffshypothek — **259**
 - 5. Eintragung einer Höchstbetragshypothek unter gleichzeitiger Löschung eines Teilbetrages bei einer vorrangigen Hypothek unter Ausnutzung der Rangbefugnis nach § 57 SchRG — **259**
 - 6. Abtretung einer Höchstbetragshypothek — **261**
 - a) Abtretung von Forderung und Hypothek — **261**
 - b) Isolierte Abtretung der gesicherten Forderung — **261**
 - 7. Umwandlung einer Höchstbetragsschiffshypothek — **262**
 - 8. Erlöschen der Höchstbetragsschiffshypothek — **262**

- a) materiell-rechtliche Voraussetzungen — 262
- b) formell-rechtliche Voraussetzungen — 262
- E. Die Zwangshypothek — 262
 - 1. Allgemeines — 262
 - 2. Die Antragsvoraussetzungen — 263
 - a) Die Forderung — 263
 - b) Der Eintragungsantrag — 263
 - c) Prüfung des Schiffsregisters — 264
 - 3. Eintragung einer Zwangshypothek in das Schiffsregister — 264
 - 4. Die Löschung der Zwangshypothek — 265
- F. Die Sicherungshypothek des Bauunternehmers (§ 648 BGB) — 265
- G. Schiffshypotheken für Inhaber- und Orderpapiere — 266
 - 1. Begriff — 266
 - 2. Die Bestellung der Schiffshypothek für Inhaberpapiere — 266
 - 3. Die Eintragung — 267
 - 4. Die Bestellung der Schiffshypothek für Orderpapiere — 267
 - 5. Die Bestellung eines Gläubigervertreeters — 268
 - 6. Abtretung — 269
 - 7. Pfändung und Überweisung bei Forderungen aus Inhaberpapieren — 269
 - 8. Pfändung und Überweisung bei Forderungen aus Orderpapieren — 269
 - 9. Erlöschen der Schiffshypothek an Inhaber- und Orderpapieren — 270
- H. Der Arrest, Arrestpfandrecht — 270
 - 1. Begriff — 270
 - 2. Das Verfahren — 270
 - 3. Die Eintragung in das Schiffsregister — 271
 - 4. Das Erlöschen des Arrestpfandrechts — 272
- I. Der Nießbrauch — 273
 - 1. Begriff und Zulässigkeit des Nießbrauchs — 273
 - 2. Keine Zulässigkeit des Nießbrauchs — 274
 - 3. Bestellung des Nießbrauchs — 274
 - 4. Eintragung des Nießbrauchs an einem Schiff — 274
 - 5. Nießbrauch an einer Schiffshypothek — 275
 - 6. Erlöschen des Nießbrauchs — 276
 - 7. Unrichtige Eintragung eines Nießbrauchs — 276

Dritter Teil: Das Binnenschiffsregister — 277

Erster Abschnitt: Allgemeiner Teil — 279

- A. Das Binnenschiffsregister — 279
- B. Zweck des Binnenschiffsregisters — 279

Zweiter Abschnitt (Ersteintragung) — 279

- A. Eintragungspflicht — 279
- B. Antrag auf Ersteintragung — 280
 - 1. Form der Anmeldung — 280
 - 2. Anzumeldende Tatsachen — 280
 - 3. Antragsmuster auf Ersteintragung — 281
- C. Ersteintragung in das Binnenschiffsregister — 282
 - 1. Ersteintragungsmuster — 282
 - 2. Nachrichten und Mitteilungen — 284

Dritter Abschnitt (Eintragungen in Abt. I) — 284

- A. Der Schiffsname/Merkzeichen — 285
 - 1. Allgemeines — 285
 - 2. Änderung des Schiffsnamens/Merkzeichens — 285
- B. Kein Unterscheidungssignal nach § 31 SchRegDV — 285
- C. Der Heimatort — 286
 - 1. Allgemein — 286
 - 2. Feststellung des Heimatortes — 287
 - 3. Weitere rechtliche Bedeutung des Heimatortes — 287
 - 4. Verlegung des Heimatortes — 288
 - a) Verlegung im Inland — 288
 - b) Verlegung ins Ausland — 288
- D. Flaggenführung der Binnenschiffe — 288
- E. Die Eichung — 288
 - 1. Allgemein — 288
 - 2. Arten der Eichung — 290
 - a) Beförderung von Gütern — 290
 - b) Keine Güterbeförderung — 290
 - c) Sportboote — 290
 - 3. Eichmarken, Eichplakette mit Eichzeichen — 291
- F. Änderung der Vermessungsergebnisse — 291
 - a) Antrag und Anmeldung — 291
 - b) Eintragungsmuster — 291
- G. Löschung eines Binnenschiffes — 292

Vierter Abschnitt (Eintragungen in Abt. II) — 292

- A. Eigentumsübertragung an eingetragenen Binnenschiffen — 292
 - 1. Materiell-rechtliche Voraussetzungen — 292
 - 2. Formell-rechtliche Voraussetzungen — 293
 - 3. Einzureichende Unterlagen — 294
- B. Eigentumsübertragung an nicht eingetragenen Binnenschiffen — 294

Fünfter Abschnitt (Eintragungen in Abt. III) — 295

- A. Zwangsvollstreckung in ein Binnenschiff — **295**
 - 1. Grundlagen — **295**
 - 2. Besonderheiten bei Schiffsgläubigerrechten — **295**
 - 3. Zwangsverwaltung — **296**

Vierter Teil: Das Schiffsbauregister — 297

Erster Abschnitt (Schiffsbauwerk) — 299

- A. Begriff des Schiffbauwerks — **299**
 - 1. Allgemein — **299**
 - 2. Ende eines Bauwerks — **299**
- B. Das Schiffsbauregister — **300**
 - 1. Allgemein — **300**
 - 2. Zuständigkeiten — **301**
 - a) Funktionelle und sachliche Zuständigkeit — **301**
 - b) Örtliche Zuständigkeit — **301**
 - 3. Änderung der örtlichen Zuständigkeit — **301**
 - a) Allgemein — **301**
 - b) Anmeldepflicht von Veränderungen — **301**
 - c) Eintragungsmuster: Änderung des Bauortes und Werft mit neuem Eigentümer des Bauwerkes — **302**
 - 4. Antrag und Eintragung eines Schiffsbauwerks — **304**
 - a) Allgemein — **304**
 - b) Wer kann anmelden? — **304**
 - c) Was muss angemeldet werden? — **304**
 - d) Form der Anmeldung — **305**
 - 5. Die Schiffsbauwerkshypothek an einem Schiffsbauwerk — **306**
 - a) Allgemein — **306**
 - b) Zubehör — **306**
 - c) Versicherungsforderungen — **306**
 - d) Weitere Besonderheiten — **307**
 - 6. Muster einer Anmeldung, bei der die Schiffswerft nicht Eigentümer des Bauwerks ist — **307**
 - a) Antrag — **307**
 - b) Eintragungsmuster — **311**
 - 7. Eintragung aufgrund ausländischer Urkunden/Eigentümer — **312**
 - a) Allgemein — **312**
 - b) Übersetzung ausländischer Urkunden — **312**
 - 8. Ausländische öffentlich oder öffentlich beglaubigte Urkunden — **313**
 - 9. Legalisation — **314**
 - 10. Haager Apostille — **315**

- 11. Löschung des Schiffsbauwerkes — **317**
 - a) Allgemein — **317**
 - b) Löschung aufgrund Ablieferung ins Ausland — **318**
 - c) Löschung bei Untergang des Schiffsbauwerkes — **319**
- 12. Schließung des Schiffsbauregisters — **319**
 - a) Heimathafen und Bauort bei demselben Schiffsregister — **319**
 - b) Heimathafen und Bauort bei verschiedenen Schiffsregistern — **320**
- 13. Einsicht in das Schiffsbauregister — **321**

Zweiter Abschnitt (Schwimmdock) — 322

- A. Das Schwimmdock — **322**
 - 1. Begriff des Schwimmdocks — **322**
 - 2. Registerfähigkeit — **323**
 - 3. Zuständigkeit — **323**
 - 4. Im Bau befindliche Schwimmdocks — **324**
 - a) Zuständigkeit — **324**
 - b) Anmeldung — **324**
 - c) Anmeldung durch einen Vollstreckungsgläubiger — **325**
 - d) Eintragungsmuster — **326**
 - e) Anzumeldende Veränderungen — **326**
 - f) Löschung — **327**
 - g) Beispiel eines Löschantrags und Eintragung aufgrund Ablieferung in das Ausland — **328**
 - h) Löschantragbescheinigung — **329**
 - 5. Fertiggestellte Schwimmdocks, die nicht im Schiffsbauregister des Bauortes eingetragen sind — **329**
 - a) Zuständigkeit — **329**
 - b) Anmeldung — **330**
 - c) Glaubhaftmachung — **330**
 - d) Eintragung — **331**
 - e) Anzumeldende Veränderungen — **332**
 - f) Die Löschung — **333**
 - 6. Zwangsvollstreckung in Schwimmdocks — **334**
 - a) Allgemein — **334**
 - b) Vollstreckungsmöglichkeiten bei einem Schwimmdock — **334**
 - c) Eintragung einer Zwangshypothek — **335**
 - 7. Die Zwangsversteigerung — **335**

Fünfter Teil: Das Schiff betreffende Urkunden/Bescheinigungen — 337

- A. Das Schiff betreffende Urkunden im Seeschiffsregister — **339**
 - 1. Der Schiffsmessbrief — **339**

- a) Eintragungsgrundlage — **339**
- b) Vorläufiges Messergebnis — **340**
- c) Verlust des Schiffsmessbriefes — **340**
- 2. Das Schiffszertifikat — **342**
 - a) Allgemein — **342**
 - b) Neue gesetzliche Regelungen — **342**
 - c) Verlust des Schiffszertifikates — **343**
 - d) Muster eines Anmeldungstextes (durch den Eigentümer) — **343**
 - e) Erteilung einer zweiten Ausfertigung — **344**
- 3. Das Schiffsvorzertifikat — **344**
 - a) Allgemein — **344**
 - b) Antrag auf Erteilung — **345**
 - c) Die Erteilung — **345**
- 4. Amtlich beglaubigter Auszug aus dem Schiffszertifikat — **345**
- B. Urkunden außerhalb des Seeschiffsregisters — **346**
 - 1. Das Flaggenzertifikat — **346**
 - a) Allgemein — **346**
 - b) Der Antrag — **347**
 - 2. Flaggenbescheinigungen — **348**
 - 3. Flaggenschein — **349**
- C. Das Schiff betreffende Urkunden im Binnenschiffsregister — **349**
 - 1. Der Eichschein — **349**
 - a) Allgemein — **349**
 - b) Verlängerung des Eichscheins — **350**
 - c) Vorläufige Eichbescheinigung — **351**
 - d) Eintragungsgrundlage beim Registergericht — **351**
 - e) Eichbescheinigung bei Sportbooten — **351**
 - 2. Der Schiffsbrief — **352**
 - a) Allgemein — **352**
 - b) Neue gesetzliche Regelungen — **352**
- D. Urkunde/Bescheinigung zum Schiffsbauregister — **353**
- E. Bescheinigungen — **353**
 - 1. Allgemein — **353**
 - 2. Muster einer Lösungsbescheinigung — **353**
 - 3. Bescheinigung nach § 15 SchRegO — **354**
 - 4. Muster einer Eintragungsbescheinigung — **356**
 - 5. Bescheinigung nach § 5 b Abs. 1 Flaggenrechtsverordnung (FLRV) — **357**

Sechster Teil: Rechtsmittel/Zwangsgeld — 359

- A. Rechtsmittel — **361**
 - 1. Allgemein — **361**
 - 2. Voraussetzung der Beschwerde — **361**
 - 3. Die Beschwerde nach § 75 Abs. 1 SchRegO — **362**
 - 4. Die Beschwerde nach § 75 Abs. 2 SchRegO — **362**
 - 5. Beschwerdeberechtigung — **363**
 - a) Allgemein — **363**
 - b) Das Antragsrecht — **364**
 - c) Die Vertretung des Beschwerdeberechtigten — **364**
 - d) Beschwerderecht des Notars — **365**
 - e) Beschwerderecht von Behörden — **365**
 - 6. Das Beschwerdeverfahren — **365**
 - a) Zuständigkeit — **365**
 - b) Einlegung der Beschwerde — **365**
 - c) Erklärung der Beschwerdeschrift zu Protokoll — **366**
 - d) Begründung der Beschwerde — **367**
 - 7. Verfahren des Gerichts — **367**
 - a) Abhilfe durch das Schiffsregistergericht — **367**
 - b) Verfahren beim Beschwerdegericht — **368**
 - 8. Die Beschwerdeentscheidung — **369**
 - a) Allgemein — **369**
 - b) Erlass der endgültigen Entscheidung — **370**
 - 9. Verfahren nach Entscheidung des Beschwerdegerichts — **370**
 - 10. Die Tätigkeit des Schiffsregistergerichts — **370**
 - 11. Die Rechtsbeschwerde — **370**
- B. Das Zwangsgeldverfahren — **371**
 - 1. Allgemein — **371**
 - 2. Zuständigkeit — **371**
 - 3. Beteiligte — **371**
 - 4. Zwangsgeldandrohung nach § 388 FamFG — **372**
 - a) Allgemein — **372**
 - b) Inhalt der Zwangsgeldandrohung — **372**
 - c) Beispiel: Zwangsgeldandrohung zur Erzwingung einer Anmeldung eines eintragungspflichtigen Seeschiffes — **373**
 - 5. Festsetzung des Zwangsgeldes mit erneuter Androhung — **374**
 - a) Allgemein — **374**
 - b) Beispiel eines Festsetzungsbeschlusses mit einer erneuten Androhung eines Zwangsgeldes — **375**
 - 6. Rechtsmittel gegen die Zwangsgeldandrohung — **375**
 - a) Einspruch — **375**

- b) Terminsbestimmung und Termin — **375**
- c) Muster einer Ladung — **376**
- 7. Entscheidung über den Einspruch — **376**
 - a) Begründeter Einspruch — **376**
 - b) Unzulässiger Einspruch — **377**
 - c) Unbegründeter Einspruch — **377**
 - d) Rechtsbehelfe — **378**
- 8. Einspruch gegen die wiederholte Androhung nach § 389 Abs. 6 FamFG — **378**
- 9. Die Beschwerde — **378**
 - a) Allgemein — **378**
 - b) Das Beschwerdeverfahren — **379**
 - c) Beschränkung der Beschwerdegründe — **379**
 - d) Entscheidung des Gerichts — **380**

Siebenter Teil: Kosten in Schiffsregistersachen — 381

- A. Anwendungsbereich — **383**
 - 1. Allgemein — **383**
 - 2. Weitere Kostenvorschriften außerhalb des Schiffsregisters — **384**
 - 3. Kostenvorschuss — **384**
 - a) Abhängigkeit von der Eintragung — **384**
 - b) Kostenhaftung des Notars — **385**
- B. Ersteintragung eines Schiffes (§ 84 Abs. 1 KostO) — **385**
 - 1. Die Gebühr — **385**
 - 2. Der Wert — **385**
 - a) Allgemein — **385**
 - b) Wertermittlung — **386**
 - c) Vorkaufs- oder Wiederkaufsrechte — **386**
 - d) Keine abzugsfähigen Kosten — **387**
 - e) Übertragung auf einen Ehegatten — **387**
 - f) Fischkutter mit Fangrechten — **387**
 - 3. Ausländische Währung — **388**
 - 4. Mit der Ersteintragungsgebühr verbundene Eintragungen — **388**
 - 5. Registerwechsel — **388**
 - 6. Gebührenfreiheit nach § 84 Abs. 1 KostO — **389**
 - a) Unrichtige Sachbehandlung — **389**
 - b) Veränderungen — **389**
- C. Eintragung von Veränderungen, die das Schiff betreffen (§ 84 Abs. 1) — **389**
 - 1. Veränderungen, die das Schiff betreffen — **389**
 - 2. Heimathafen-/Heimatortverlegung — **390**
 - 3. Heimathafenverlegung und weitere Veränderungen — **390**

- D. Löschung der Eintragung des Schiffes (§ 84 Abs. 2) — **391**
 - 1. Gebührenpflichtige Löschung — **391**
 - 2. Gebührenfreie Löschung — **392**
- E. Eintragung von Rechtsverhältnissen (§ 84 Abs. 3) — **392**
 - 1. Der Eigentümer — **392**
 - a) Eintragungen eines neuen Eigentümers — **392**
 - b) Erbe als neuer Eigentümer — **393**
 - c) Vorerbe als Eigentümer mit Nacherbschaft — **393**
 - d) Erbe als Eigentümer und Testamentsvollstreckung — **394**
 - e) Testamentsvollstreckung und Nacherbschaft — **394**
 - f) Eigentümerwechsel bei mehreren Schiffen bei demselben Gericht — **394**
 - g) Eigentümerwechsel bei mehreren Schiffen bei verschiedenen Gerichten — **394**
 - h) Zusammenrechnung bei Eigentümern — **395**
 - i) Eigentümer als Bruchteilsgemeinschaft — **395**
 - j) Firma als Eigentümer — **396**
 - k) Namensänderung des Eigentümers — **396**
 - 2. Die Hypothek — **396**
 - a) Eintragung/Löschung einer Hypothek — **396**
 - b) Eintragung/Löschung einer Hypothek in ausländischer Währung — **397**
 - c) Umwandlung einer Hypothek — **397**
 - d) Eintragung/Löschung einer Zwangshypothek — **397**
 - 3. Eintragung einer Gesamthypothek (§ 63 KostO) — **398**
 - a) Allgemein — **398**
 - b) bei demselben Amtsgericht — **398**
 - c) bei verschiedenen Amtsgerichten — **398**
 - 4. Löschung und Entlassung aus der Mithaft (§ 68 KostO) — **399**
 - 5. Der Rang der Hypothek — **399**
 - a) Rangänderung — **399**
 - b) Rangvorbehalt — **400**
 - 6. Eintragungen/Löschungen von Vormerkungen — **400**
 - 7. Eintragung von Widersprüchen — **400**
- F. Eintragung bei Bestehen einer Reederei (§ 84 Abs. 4) — **400**
- G. Schiffsurkunden und Vermerke (§ 84 Abs. 5) — **401**
 - 1. Schiffsurkunden — **401**
 - 2. Vermerke — **402**
 - 3. Flaggenzeugnis — **402**
- H. Eintragungen in das Schiffsbauregister § 85 KostO — **402**
 - 1. Ersteintragung, Veränderungen — **402**
 - 2. Löschungen — **403**

- 3. Rechtsverhältnisse — **403**
- 4. Übertragung in das Schiffsregister — **403**
- 5. Das Schwimmdock — **403**
- I. Anmeldungen und Anträge nach § 86 KostO — **404**
- J. Gebührenfreie Geschäfte des Registergerichts — **404**
 - 1. Gebührenfrei nach § 87 KostO — **404**
 - 2. Weitere gebührenfreie Geschäfte — **405**
- K. Weitere kostenrechtliche Verfahren — **405**
 - 1. Zwangsgeldverfahren — **405**
 - 2. Beschwerden — **406**
 - 3. Zurückweisung/Zurücknahme — **406**
- L. Beglaubigte Abschriften und Bescheinigungen nach § 89 KostO — **407**

Anhang — 409

- Anhang I: Gesetze und Verordnungen — **411**
 - 1. Schiffsregisterverordnung (SchRegO) — **411**
 - 2. Verordnung zur Durchführung der Schiffsregisterordnung (SchRegDV) — **430**
 - 3. Gesetz über Rechte an eingetragenen Schiffen und Schiffsbauwerken (SchRG) — **451**
 - 4. Flaggenrechtsgesetz (FlaggRG) — **468**
 - 5. Flaggenrechtsverordnung (FIRV) — **477**
 - 6. Anordnung über Mitteilungen in Zivilsachen (MiZi) — **486**
- Anhang II: Listen — **490**
 - 1. Amtsgerichte, bei denen ein Seeschiffsregister geführt wird — **490**
 - 2. Kurzübersicht Apostille und Legalisation (Auszüge) — **493**

Sachregister — 501

Abkürzungsverzeichnis

a. A.	andere Ansicht
a. F.	alte Fassung
Abs.	Absatz
Abt.	Abteilung
ADHGB	Allgemeines Deutsches Handelsgesetzbuch von 1861
AG	Amtsgericht
AkostG	Auslandskostengesetz
Alt.	Alternative
amtl.	amtlich
amtl. Begr.	amtliche Begründung
Anh.	Anhang
AZ	Aktenzeichen
BayObLG	Bayerisches Oberstes Landesgericht
BayOBLGZ	Amtliche Sammlung von Entscheidungen des Bayerischen Obersten Landesgerichts in Zivilsachen
BB	Betriebs-Berater (Zeitschrift)
Bd.	Band
Begr.	Begründung
Beschl.	Beschluss
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBL.	Bundesgesetzblatt (Teil I und II)
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidung des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
BinSchEVO	Verordnung über die Eichung von Binnenschiffen
BinSchG	Binnenschiffahrtsgesetz
BinSchVerfG	Gesetz über das gerichtliche Verfahren in Binnenschiffahrtssachen
BR-Drs.	Bundesrats-Drucksache
BSH	Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie
BT-Drs.	Bundestags-Drucksache
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BWaStrG	Bundeswasserstraßengesetz
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
C. I. N.	Craft Identifikation Number
DGVZ	Deutsche Gerichtsvollzieher-Zeitung
DJ	Deutsche Justiz
DNotZ	Deutsche Notar-Zeitung
E/R	Einschreiben gegen Rückschein
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch
etc.	et cetera
evt.	eventuell

XXXII — Abkürzungsverzeichnis

FamFG	Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit
FGG	Gesetz über die Angelegenheit der freiwilligen Gerichtsbarkeit
FlaggRG	Gesetz über Flaggenrecht der Seeschiffe und die Flaggenführung der Binnenschiffe (Flaggenrechtsgesetz)
FlRV	Flaggenrechtsverordnung
GBO	Grundbuchordnung
GBV	Grundbuchverordnung, Verordnung zur Durchführung der Grundbuchordnung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GVOBl. Schl.-H	Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein
h. M.	herrschende Meinung
Hansa	Zentralorgan für Schifffahrt, Schiffbau, Hafen
HGB	Handelsgesetzbuch
HinterlO	Hinterlegungsordnung
HOLG	Hanseatisches Oberlandesgericht Hamburg
HS	Halbsatz
IMO	International Maritime Organization
InsO	Insolvenzordnung
JMBI	Justizministerialblatt
JurBüro	Das juristische Büro (Zeitschrift)
JW	Juristische Wochenschrift
KG	Kammergericht
KGJ	Jahrbuch für Entscheidungen des Kammergerichts in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit
KonsG	Konsulargesetz
KostO	Kostenordnung
LG	Landgericht
MarkenG	Markengesetz
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht
MittRhNotK	Mitteilung der Rheinischen Notarkammer
MiZi	Einheitliche Anordnung über Mitteilungen in Zivilsachen
n. F.	neue Fassung
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	NJW Rechtsprechungs-Report Zivilrecht
NZI	Neue Zeitschrift für Insolvenz und Sanierung
OLG	Oberlandesgericht
RegEntw.	Regierungsentwurf
RG	Reichsgericht

RGBL.	Reichsgesetzblatt
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
Rn.	Randnummer
RNotZ	Rheinische Notar-Zeitschrift (vormals MittRhNotK)
Rpfleger	Der deutsche Rechtspfleger (Zeitschrift)
RpflG	Rechtspflegergesetz
Rspr.	Rechtsprechung
SchiffBG	Gesetz über Schiffspfandbriefbanken (Schiffsbankgesetz)
SchlHA	Schleswig-Holsteinische Anzeigen (Justizministerialblatt für Schleswig-Holstein)
SchRegDV	Verordnung zur Durchführung der Schiffsregisterordnung
SchRegO	Schiffsregisterordnung
SchRG	Gesetz über Rechte an eingetragenen Schiffen und Schiffsbauwerken
SeeAufgG	Seeaufgabengesetz
SUK	Schiffsuntersuchungskommission
s. a.	siehe auch
TranspR	Transportrecht (Zeitschrift)
UdG	Urkundsbeamter der Geschäftsstelle
Vfg.	Verfügung
VVSBV	Verwaltungsvorschriften für Frequenzuteilungen im mobilen Seefunk und Binnenschiffahrtfunk, Ausgabe Sept. 2004
WM	Wertpapiermitteilungen
z. z.	zurzeit
ZPO	Zivilprozessordnung
ZVG	Gesetz über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung

Literaturverzeichnis

- Abraham*, Das Seerecht, 4. Aufl. 1974 (zitiert: *Abraham Seerecht*)
- ders.*, Die Schiffshypothek im deutschen und ausländischen Recht, Stuttgart und Köln 1950 (zitiert: *Abraham Schiffshypothek*)
- Baumbach/Lauterbach/Albers/Hartmann* (Hrsg.), Zivilprozessordnung, 69. Aufl. 2011 (zitiert: *Baumbach/Lauterbach/Bearbeiter*)
- Bauer/von Oefele* (Hrsg.), Grundbuchordnung 2 Aufl. 2006 (zitiert: *Bauer/von Oefele/Bearbeiter*)
- Bausback*, Der dingliche Erwerb inländischer Grundstücke durch ausländische Gesellschaften; Zusammenwirken von deutschem Kollisionsrecht, ausländischem materiellen Recht und dem formalisierten Beweisverfahren der GBO, dargestellt unter besonderer Berücksichtigung des US-amerikanischen Rechts, DNotZ 1996, 254
- Baur/Stürmer*, Lehrbuch des Sachenrechts, 18. Aufl. 2009
- Bestelmeyer*, Grundbuchfähigkeit der GbR, Rpfleger 2009, 141
- Braun* (Hrsg.), Insolvenzordnung, 4. Aufl. 2010 (zitiert: *Braun/Bearbeiter*)
- Bumiller/Harders*, Freiwillige Gerichtsbarkeit, 9. Aufl. 2009
- Böhringer*, Informelles Selbstbestimmungsrecht kontra Publizitätsprinzip Rpfleger 1987, 181
- Böttcher*, Zur Antragsberechtigung in Grundbuchsachen, Rpfleger 1982, 52
- Bindseil*, Internationaler Urkundenverkehr, DNotZ 1992, 275
- Demharter*, Grundbuchordnung, 27. Aufl. 2010
- Dobberahn*, Rechte an Schiffen und Luftfahrzeugen, MittRhNotK 1998, 145
- Ebenroth/Boujong/Joost/Stroh*, Handelsgesetzbuch, 2. Aufl., 2008
- Hornung*, Vollstreckungsunterwerfung und Höchstbetragshypothek, NJW 1991, 1649
- ders.*, Das Schwimmdock in der Register- und Vollstreckungspraxis, Rpfleger 2003, 232
- ders.*, Die Eigentümerbefugnis nach § 57 Abs. 3 SchRG, Rpfleger 2003, 564
- ders.*, Beiträge zum Schiffsregister (A), Rpfleger 1985, 271
- ders.*, Beiträge zum Schiffsregister (B), Rpfleger 1985, 345
- ders.*, Änderung der Schiffsregisterordnung, Rpfleger 1981, 272
- Hartmann*, Kostengesetze, 41 Aufl. 2011
- Winter/Hennig/Gerhard* (Hrsg.), Grundlagen der Schiffsfinanzierung 2007
- Heinerici/Gilgan*, Das deutsche Schiffsregisterrecht 1942
- Hügel*, Grundbuchordnung, 2. Aufl. 2010
- Jansen* (Hrsg.), Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit FGG, 3. Aufl. 2005 (zitiert: *Jansen/Bearbeiter*)
- Jursnik*, Veräußerung von Grundbesitz nach Anordnung der Zwangsversteigerung, MittBayNot 1999, 125
- Kuntze/Ertl/Herrmann/Eickmann* (Hrsg.), Grundbuchrecht, Kommentar zur Grundbuchordnung und Grundbuchverfügung einschließlich Wohnungseigentumsverfügung, 6. Aufl. 2006 (zitiert: *KEHE-Bearbeiter*)
- Korintenberg/Lappe/Bengel/Reimann*, Kostenordnung, 18. Aufl. 2010 (zitiert: *KLBR*)
- Krafka/Willer/Kühn*, Registerecht, Handbuch der Rechtspraxis, 8. Aufl. 2010
- Krohn*, Die Pfandrechte an registrierten Schiffen 2004
- Keidel/Kuntze/Winkler*, Freiwillige Gerichtsbarkeit, 15. Aufl. 2003
- Keidel* (Hrsg.), Familienverfahren Freiwillige Gerichtsbarkeit, 16. Aufl. 2010 (zitiert: *Keidel-Bearbeiter*)
- Kübler/Prütting* (Hrsg.), InsO – Kommentar zur Insolvenzordnung, Loseblatt, Stand 4/2003 (zitiert: *Kübler/Prütting/Bearbeiter*)
- Kirchhof*, Leitfaden zum Insolvenzrecht, 2 Aufl. 2000
- Langhein*, Kollisionsrecht der Registerurkunden, Rpfleger 1996, 45

- Marschall*, Kosten in Schiffsregistersachen, Preußisches Justizministerialblatt 1942, 86
- Meikel*, Grundbuchrecht 10. Aufl. 2009
- Münchener Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch, 5. Aufl. 2010 (zitiert: MünchKommBGB-*Bearbeiter*)
- Münchener Kommentar zur Zivilprozessordnung, 3. Aufl. 2007 (zitiert: MünchKommZPO-*Bearbeiter*)
- Münchener Kommentar zur Insolvenzordnung, 2. Aufl. 2008 (zitiert: MünchKommInsO-*Bearbeiter*)
- Münchener Handbuch des Gesellschaftsrechts, Band 1–5, 3. Aufl. 2010 (zitiert: MünchHdb.GesR-*Bearbeiter*)
- Noack*, Arrestierung eingetragener deutscher und in Deutschland eintragungspflichtiger ausländischer Schiffe, Jur-Büro 1982, 166
- Palandt*, Bürgerliches Gesetzbuch, 70. Aufl. 2011, (zitiert: Palandt-*Bearbeiter*)
- Pamperin-Herbst*, Das Schiffsvorzertifikat, Rpfleger 2009, 77
- Prause*, Das Recht des Schiffskredits, 3. Aufl., 1979
- ders.*, Über die Form der Anmeldung von See- und Binnenschiffen und Schiffsbauwerken, MDR 1956, 139
- Prause/Weichert*, Schiffssachenrecht und Schiffregisterrecht, 1974
- Rabe*, Seehandelsrecht, 4. Aufl. 2000
- Ruhwedel*, Die Partenreederei, 1973
- Rohs/Wedewer*, Kostenordnung Kommentar, 2. Aufl. 2006
- Schaps*, Das deutsche Seerecht, Kommentar zum 4. Buch des HGB nebst Erläuterungen zu den Nebengesetzen 2. Aufl. herausgegeben von Mittelstein und Sebba, 1921 (Bd. 1), 1929 (Bd. 2)
- Schaps/Abraham*, Das deutsche Seerecht, 3 Aufl. 1959 (Bd. 1), 1962 (Bd. 2), 1964 (Bd. 3)
- Schaub*, Ausländische Handelsgesellschaften und deutsches Registerverfahren, NZG 2000, 953
- Schreiner*, Das Recht auf Einsicht in das Grundbuch, Rpfleger 1980, 51
- Smid/Smid*, Insolvenzordnung (InsO), 3. Aufl. 2010)
- Schöner/Stöber*, Grundbuchrecht, Handbuch der Praxis, 14. Aufl., 2008
- Schulte-Bunert/Weinrich*, Familienverfahren Freiwillige Gerichtsbarkeit, 1. Aufl. 2009 (zitiert: Schulte-Bunert/Weinrich/*Bearbeiter*)
- Steiner/Hagemann*, Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung, Bd. 2, 9. Aufl. 1986
- Staudinger*, Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch, Buch 3 Sachenrecht §§ 1204–1296; SchRG, 2009; EGBGB Art.1, 2, 50–218 EGBGB, 1998; EGBGB/IPR Internationales Sachenrecht, 1996 (jeweils zitiert: Staudinger/*Bearbeiter*)
- Stöber*, Zwangsversteigerungsgesetz, 19. Aufl. 2009 (zitiert: *Stöber ZVG*)
- Stöber*, ZVG-Handbuch Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen, 9 Aufl. 2010 (zitiert: *Stöber Hdb.*)
- Steffen*, Auslandsgesellschaften, Forschungsprojekt der Fachhochschule für Rechtspflege Bad Münstereifel, 2008
- v. Waldstein/Holland*, Binnenschiffahrtsrecht, 5. Aufl. 2007
- Wolff*, Grundriss des Sachenrechts bei Schiffen und Schiffsbauwerken, 1949
- Wüstendörfer*, Neuzeitliches Seehandelsrecht, 1947
- Zimmermann*, Beck'sches Notar-Handbuch, 5. Aufl. 2009
- Zöllner*, Zivilprozessordnung, 29. Aufl. 2012 (zitiert: Zöllner/*Bearbeiter*)

Erster Teil: **Allgemeiner Teil**

A. Allgemeines zum Schiffsregister

1. Die Geschichte des Schiffsregisters

Die Geschichte des Schiffsregisters ist eng verbunden mit dem See- und Flaggenrecht und dem schon **früh** bestehenden Bedürfnis, gegebene Schiffskredite wirksam abzusichern. Erste Begründungen von besitzlosen Pfandrechten an Schiffen und deren Eintragung in ein Register gehen zurück bis in das Mittelalter.¹ Die Einführung des **Seeschiffsregisters** geht zurück auf das Schiffsregister des englischen Merchant Shipping Act vom 10.8.1854 und wurde in Deutschland erstmals durch Art. 432 des ADHGB eingeführt und übernommen. Grundlegende gesetzliche Bestimmungen für das Führen eines Schiffsregisters bei Amtsgerichten oder Schiffsregisterbehörden waren in dem Gesetz betreffend die Nationalität der Kauffahrtschiffe und ihre Befugnis zur Führung der Bundesflagge vom 25.10.1867² mit Ergänzungen aus den Jahren 1873 und 1888 enthalten, das am 1.4.1868 in Kraft trat.³ Teilweise ersetzt wurden diese Vorschriften durch das Reichsgesetz betreffend das Flaggenrecht der Kauffahrtschiffe vom 22.6.1899.⁴ Damit wurde die notwendige Anpassung an das neue Handelsgesetzbuch und an das Bürgerliche Gesetzbuch vollzogen. Dieses Gesetz in der Fassung vom 29.5.1901 war dann bis zur Neugestaltung des Schiffsregisterrechts maßgebend.

Zum **Binnenschiffsregister** finden sich entsprechenden Bestimmungen in dem Gesetz über die privatrechtlichen Verhältnisse der Binnenschifffahrt vom 15.6.1895, das später durch Art. 12 Erg. z. HGB vom 10.5.1897 einige Abänderungen erfahren hat und am 20.5.1898 bekannt gemacht wurde.

Die Schiffsregisterordnung aus dem Jahre 1940 in der Neufassung von 1994 (zuletzt geändert 2010), die Verordnung zur Durchführung der Schiffsregisterordnung von 1980 (ebenfalls neugefasst im Jahre 1994 und zuletzt 2010 geändert), das Gesetz über Rechte an eingetragenen Schiffen von 1940 (zuletzt geändert 2010), das Flaggenrechtsgesetz von 1951 (in der Neufassung von 1994, zuletzt geändert 2009) und die Flaggenrechtsverordnung aus dem Jahre 1990 (zuletzt geändert 2006) bilden bis heute die wesentlichen Grundlagen für die Bearbeitung der Schiffsregister-sachen.

1 *Abraham* Schiffshypothek, S. 29.

2 Bundesgesetzblatt des Norddeutschen Bundes Bd. 1867 Nr. 5 S. 35–37.

3 *Heinerici/Gilgan* S. 11.

4 RGBl. 1899 S. 319.

2. Der Schiffsbegriff

- 2 Eine **Legaldefinition** für den Begriff **Schiff** gibt es nicht, sodass eine Begriffsbestimmung durch die allgemeine Verkehrsauffassung und höchstrichterliche Rechtsprechung entwickelt wurde. Im Seeschiffahrts- und Binnenschiffahrtsrechts versteht man unter einem Schiff einen „*schwimmfähigen Hohlkörper von nicht unbedeutender Größe, der fähig und bestimmt ist, auf oder unter Wasser fortbewegt zu werden und Sachen und Personen zu tragen.*“⁵

Nach dieser Definition ist für den Schiffsbegriff wesentlich:

- 3 a) ein **schwimmfähiger Hohlkörper**, dessen Form nicht festgelegt und von **nicht ganz unbedeutender Größe** ist. Bestimmte Maße/Mindestmaße sind nicht festgeschrieben und bestimmen sich jeweils nach dem Zweck der zur Anwendung heranzuziehenden Rechtsvorschriften.
Auch Kleinfahrzeuge, welche nicht durch Muskelkraft, sondern mit einem Motor oder durch Wind angetrieben werden, können es durch ihre nicht unerhebliche Geschwindigkeit rechtfertigen, dass in Haftungsfragen das Binnenschiffahrts- oder Seerecht Anwendung findet.⁶
- b) Der Hohlkörper muss **fähig und dazu bestimmt sein, sich auf oder auch unter dem Wasser fortzubewegen** oder fortbewegt zu werden. Danach ist ein eigener Antrieb auch für Seeschiffe nicht erforderlich.⁷ Es ist lediglich zu gewährleisten, dass eine Fortbewegung nach den hierfür einschlägigen Bestimmungen und Befähigungen vorliegt.⁸
- 4 c) Maßgeblich ist die **Fähigkeit** und Bestimmung, **Personen oder Sachen zu tragen**. Hiernach sind Bojen oder andere **schwimmenden Seezeichen** wie unbenannte **Leuchfeuer** keine Schiffe.
Damit zählen zu den Schiffen neben Fracht- und Passagierschiffen auch Schwimmkräne, Schwimmbagger, Feuerschiffe, Rohrleger, Schlepper und bewegliche Offshore Einrichtungen.⁹

3. Keine Schiffe

Nicht zu den Schiffen zählen schwimmende Badeanstalten, schwimmende Gaststätten, Wohnboote, Lagerschiffe, Schiffsbrücken, Flöße, Wasserfahrzeuge, Amphibienfahrzeuge und Luftkissenfahrzeuge.

5 Rabe Einf. Rn. 2.

6 BGH NJW 72, 538.

7 BGHZ 76, 201.

8 HOLG HGZ 14, 296.

9 Staudinger/Nöll § 1 SchRG, Rn. 6.

Eine **Bohrinsel** wird nicht als Schiff angesehen, sondern nur als „schwimmendes 5
Gerät“ oder „schwimmende Anlage“ bezeichnet, da die Plattform in der Regel fest mit
dem Meeresboden verbunden ist und es damit eindeutig an der Schiffseigenschaft
fehlt.¹⁰

Bohrschiffen hingegen, die während der Bohrarbeiten schwimmen und lediglich
vor Anker liegen, ist eine Schiffseigenschaft nicht abzusprechen.¹¹

Ein Schiff verliert seine **Schiffseigenschaft** nicht, wenn es zum Beispiel gesun- 6
ken, aber noch bergungsfähig ist. Ebenso, wenn sich ein Schiff vorübergehend auf
einer Werft zwecks Umbau oder Reparatur befindet. Nur eine **endgültige Aufgabe**
des Schiffs zum Zwecke der Schifffahrt führt zum Verlust der Schiffseigenschaft.¹²

Ist ein **Schiffswrack** gesunken, besteht die Schiffseigenschaft fort, solange der 7
Schiffseigentümer sein Eigentum nicht aufgibt (§ 7 SchRG) und das Schiff noch **ber-**
gungs- und reparaturfähig ist. Ist das **Schiff (Wrack)** nicht mehr bergungs- und/
oder reparaturfähig geht die Schiffseigenschaft verloren. Die Schiffseigenschaft ist
auch dann verloren, wenn das Schiff zuvor im Schiffsregister eingetragen war.¹³

Bei einem **Totalverlust** bzw. unrettbarem Untergang des Schiffs erlöschen neben 8
dem Eigentum auch die **Schiffshypotheken**, die Schiffsgläubigerrechte jedoch nur
vorbehaltlich eines etwaigen Fortbestehens der Versicherungsforderung nach § 32
SchRG.

B. Das Schiff im Registerrecht (Seeschiff/Binnenschiff und Kauffahrteischiffe – Nichterwerbsschiff)

Bei der Einordnung eines Schiffes im Schifffahrtsrecht/Registerrecht ist es entschei-
dend, um welche Art Schiff es sich **im Rechtssinne** handelt. Dabei sind nachfol-
gende Unterscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung.

¹⁰ Prause SchRgO § 3.

¹¹ Steiner/Hagemann § 162 ZVG Rn. 33; Dobberahn MittRhNotK 1998, S. 145.

¹² Rabe Einf. Rn. 12.

¹³ RG HGZ 19, 119.

1. See- oder Binnenschiff

a) Abgrenzungsversuch

- 9 Ob ein Schiff ein Seeschiff (Eintragung in das Seeschiffsregister) oder ein Binnenschiff (Eintragung in das Binnenschiffsregister) ist, hängt zum einen von der **Verwendung** ab – und zwar ob das Schiff regelmäßig zur Seefahrt oder zur Fahrt auf Binnengewässern benutzt wird¹⁴ – und zum anderen von der Bauart und damit der gewählten subjektiven Zweckbestimmung.¹⁵ Ein Nachweis für die Seefahrt ist der Fahrerlaubnisschein der SBG.¹⁶ Bei der Ausstellung des **Fahrerlaubnisscheins** ist nach § 163 RVO eine „ausschließliche oder vorzugsweise“ Benutzung zur Seefahrt gefordert. Unstrittig ist, dass ein Seeschiff sowohl auf See als auch auf Binnengewässern fahren und umgekehrt ein Binnenschiff auch auf See und Binnengewässern fahren kann. Hierbei kommt es auf seine Bestimmung und regelmäßige Verwendung durch den Eigentümer an.¹⁷
- 10 Eine **räumliche Abgrenzung** zwischen einem Binnengewässer und den Grenzen der Seefahrt findet man, wenn auch sehr vage, in § 1 Flaggenrechtsverordnung (FIRV).¹⁸ **Nach § 1 FIRV** verläuft die **Grenze** zwischen der Seewasser- und Binnenwasserstraße entlang der Festland- und Inselküstenlinie, entlang der seewärtigen Begrenzung der Binnenwasserstraße sowie entlang der Verbindungslinie der Molenköpfe bei Küstenhäfen bzw. der äußeren Uferausläufer von nicht zu den Binnenwasserstraßen zählenden Flüssen. Eine **seewärtige Begrenzung** der Binnenwasserstraßen Eider, Elbe, Ems, Trave und Weser ergibt sich aus dem als Anlage 2 zu § 1 Abs. 1 Nr. 1 BwaStrG¹⁹ veröffentlichten Verzeichnis der Binnenwasserstraßen des Bundes.

b) Eintragung in das Schiffsregister

Die **Eintragung** eines Schiffes in das Seeschiff- oder Binnenschiffsregister kann ein **Anhaltspunkt** sein, ob das Schiff ein Binnen- oder Seeschiff ist.²⁰ Zwingend lässt sich hieraus aber keine See- bzw. Binnenschiffseigenschaft ableiten.²¹

14 BGH Hansa 78, 1686.

15 *Wüstendörfer* S. 37.

16 See-Berufsgenossenschaft; ab 1.1.2010 Zusammenschluss der See-Berufsgenossenschaft und der Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltung.

17 BGHZ 25, 244.

18 FIRV vom 4. Juli 1990 (BGBl. I S. 1389).

19 BwaStrG vom 2.4.1968 BGBl. I S. 173.

20 RGZ 102, 45.

21 OLG Celle MDR 76, 936.

Nach § 5 SchRegO ist eine Eintragung in das **falsche Register**, also ein Binnen- 11 schiff in das Seeschiffsregister und umgekehrt, nicht schon aus diesem Grunde unwirksam. Auch kann sich ein Eigentümer eines Schiffes nicht darauf berufen, dass das Schiff in einem falschen Register eingetragen ist (§ 6 SchRegO). Durch die materiell- und verfahrensrechtlichen Unterschiede des See- und Binnenschiffrechts ist es für den Eigentümer zwingend notwendig, sich sehr sorgfältig und wahrheitsgemäß für die Eintragung in das See- oder Binnenschiffsregister zu entscheiden.

2. Kauffahrteischiff oder Nichterwerbsschiff

a) Kauffahrteischiff

Kauffahrteischiffe, im neueren Sprachgebrauch kann man wohl von **Handelsschiff-** 12 **fen** sprechen, sind Seeschiffe, die entweder zum Erwerb durch die Seefahrt bestimmt sind (§ 1 FlaggRG, § 3 SchRegO), oder Seeschiffe, die dem Erwerb durch die Seefahrt dienen (§ 484 HGB).

Bei den gesetzlichen Regelungen fällt auf, dass zwischen zur Seefahrt „bestimmt“ und zur Seefahrt „dienen“ unterschieden wird. Mit „**bestimmt**“ ist die Absicht des dauernden Seeerwerbs gemeint, während „**dienen**“ nur im Einzelfall „zum Seeerwerb verwandt“ bedeutet und somit nicht dauerhaft sein muss. Der **Tatbestand** des Erwerbs durch die Seefahrt liegt vor, wenn ein Schiff z.B. Personen oder Güter gegen Entgelt über See befördert (unmittelbarer Erwerb) oder wenn mit dem Schiff Hochseefischerei betrieben wird, welche nur durch die Seefahrt möglich ist²² (mittelbarer Erwerb). Der **Verlust** der Kauffahrteieigenschaft eines Schiffes ist dann gegeben, wenn die dauerhafte Bestimmung, dem Erwerb durch Seefahrt zu dienen, entfällt.

b) Nichterwerbsschiff

Nichterwerbsschiffe sind alle Schiffe, die keine Kauffahrteischiffe sind. Hierzu gehö- 13 ren Schiffe des öffentlichen Dienstes wie Feuerschiffe, Kriegsschiffe, Zollkreuzer,²³ Lotsenschiffe²⁴ sowie sämtliche Dienstschiffe von Behörden. Ebenfalls keine Erwerbsschiffe sind Privatyachten. Für **Nichterwerbsschiffe gilt das Seehandelsrecht nicht**. Werden diese jedoch gelegentlich zu kommerziellen Zwecken genutzt, so gelten für diese Fahrten die Vorschriften des Fünften Buches des HGB (Seehandel).

²² RGZ 32, 106.

²³ RGZ 32, 146.

²⁴ RGZ 140, 420.

3. Staatsschiff/Privatschiff

- 14 Der Begriff Staatsschiff trifft auf Schiffe zu, die im Eigentum des Staates stehen und für hoheitliche Zwecke verwendet werden und dazu auch bestimmt sind (§ 4 FlagRG). Diese Schiffe brauchen nach § 10 Abs. 3 SchRegO nicht angemeldet werden. **Privatschiffe sind alle Nichtstaatsschiffe.**

C. Das Schiffsregister

1. Allgemein

- 15 Das Schiffsregister ist dem Grundbuch nachgebildet und wie die Grundbuchordnung folgt auch die Schiffsregisterordnung dem System der Realfolien. Jedes Schiff hat ein **eigenes Registerblatt**, auch wenn ein Eigentümer mehrere Schiffe besitzt (§ 7 SchRegO; § 1 SchRegDV). Grundbuch und Schiffsregister dienen beide **öffentlichen** und **privatrechtlichen** Zwecken.

a) Der öffentliche Zweck

- 16 Der öffentliche Zweck ist die Nationalisierung der Schiffe durch die Eintragung in das Register und Feststellung des Flaggenrechts.

b) Der privatrechtliche Zweck

- 17 Der privatrechtliche Zweck ist die Orientierungsmöglichkeit des am Seeverkehr beteiligten Publikums und die Eintragung von Pfandrechten. Daneben wird das Schiffsregisterrecht wie das Grundbuchrecht in formelles und materielles Recht eingeteilt.

c) Materielles Recht

- 18 Materielles Schiffsregisterrecht umfasst das Recht an den eingetragenen Schiffen und den Schiffsbauwerken, so zum Beispiel über den Erwerb und Verlust des Eigentums, das Recht an Schiffshypotheken, den Nießbrauch an Schiffen oder das Recht der Bauwerft oder des Eigentümers an einem Schiffsbauwerk.

d) Formelles Recht

Formelles Schiffsregisterrecht umfasst das Recht über die Führung und Einrichtung 19 des Schiffsregisters, zum Beispiel über Arten der Schiffsregister, Registerbehörde, Voraussetzungen und Gegenstände der Eintragung und Eintragungsverfahren, Einsichtnahme in das Schiffsregister. Das formelle Schiffsregisterrecht ist im Wesentlichen mit dem Grundbuchrecht vergleichbar. Es gilt das **Antragsprinzip** nach § 23 SchRegO, der dem § 13 GBO entspricht. Danach wird das Gericht nur auf Antrag des Berechtigten oder des Betroffenen tätig.

Das **formelle Konsensprinzip** des § 19 GBO aus dem Grundstücksrecht gilt 20 auch nach §§ 29, 30 SchRegO für das Schiffsregisterecht. Eintragungen in das Register erfolgen danach nur, wenn derjenige, dessen **Recht betroffen** ist, die Eintragung auch **bewilligt** (§ 29 SchRegO).

Eine Ausnahme gibt es nur bei **einem Ersuchen** einer Behörde (hierzu Rn. 368, 21 419).

Die Bewilligung kann durch den Nachweis **der Unrichtigkeit** des Schiffsregisters ersetzt werden (§ 31 Abs. 1 SchRegO).

2. Die Schiffsregister

Es existieren **drei Arten** von Schiffsregistern, die alle voneinander unabhängig sind, 22 da sie auch verschiedenen Zwecken dienen und unterschiedliche gesetzliche Regelungen Anwendung finden. Es gibt das Seeschiffsregister, das Binnenschiffsregister und das Schiffsbauregister. Alle Register werden **getrennt** geführt (§ 3 SchRegO). Jedes Schiff (Bauwerk) erhält ein **eigenes Registerblatt** (§§ 7, 65 SchRegO), das aus der Aufschrift und drei Abteilungen besteht (§ 3 SchRegDV). Zurzeit werden die Schiffsregister noch in Papierform geführt, obwohl die SchRegDV schon Vorschriften über das maschinell geführte Register enthält. Eine maschinelle Lösung ist jedoch derzeit nicht in Sicht.

a) Das Seeschiffsregister

In das Seeschiffsregister werden Seeschiffe eingetragen, die nach § 1, 2 FIRG die 23 Bundesflagge führen müssen oder dürfen. Gemäß §§ 10 Abs. 1, 3; 3 Abs. 2 SchRegO sind alle Eigentümer von Seeschiffen **über 15 m Länge verpflichtet**, ihr Schiff in das Seeschiffsregister anzumelden. **Unter** einer Länge von **15 m** besteht lediglich eine **Eintragungsfähigkeit**. Damit gibt es keine Begrenzung für die Eintragungsfähigkeit.

b) Das Binnenschiffsregister

- 24 In das Binnenschiffsregister werden Schiffe eingetragen, die zur Binnenschifffahrt bestimmt sind. Die **Eintragungspflicht** ist in §§ 3 Abs. 1, 10 Abs. 2 SchRegO geregelt, wonach Güterbeförderungsschiffe mit größter Tragfähigkeit von mindestens 20 t, Güterbeförderungsschiffe mit einer Wasserverdrängung bei größter Eintauchtiefe von mindestens 10 m³ sowie Schlepper, Tanker und Schubboote eintragungspflichtig sind. **Eintragungsfähigkeit** besteht bei Binnenschiffen zur Güterbeförderung, wenn deren größtmögliche Tragfähigkeit 10 t beträgt; bei anderen Binnenschiffen, wenn die Wasserverdrängung bei maximaler Eintauchtiefe 5 m³ beträgt und bei Schleppern, Tankschiffen und Schubbooten. Anders als im Seeschiffsregister bestehen damit im Binnenschiffsregister **Grenzen**, ab wann ein Binnenschiff in das Binnenschiffsregister eingetragen werden kann.

c) Das Schiffsbauregister

- 25 Im Schiffsbauregister werden Schiffsbauwerke eingetragen. Für Schiffsbauwerke gelten neben den allgemeinen Vorschriften die Sondervorschriften der §§ 76–81 SchRG und §§ 65–74 SchRegO. Als Besonderheit gilt, dass eine Eintragung in das Schiffsregister **nur möglich** ist, wenn zugleich eine Schiffshypothek eingetragen oder die Zwangsversteigerung beantragt wird (§ 66 SchRegO). In das Schiffsbauregister können sowohl in Bau befindliche See- oder Binnenschiffe eingetragen werden.
- 26 Mit der Erweiterung des Schiffsrechtgesetzes (SchRG) aus dem Jahre 1968 auf **Schwimmdocks** werden diese nicht wie Schiffe, sondern nach § 81a SchRG wie Bauwerke behandelt.²⁵ Eine Eintragung erfolgt damit **nur** in das Schiffsbauregister, da ein eigenes Register aufgrund der geringen Anzahl nicht für sinnvoll gehalten wurde.²⁶

²⁵ Am 1.2.1969 in Kraft getretene Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Rechte an eingetragenen Schiffen und Schiffsbauwerken, der Schiffsregisterordnung und des Gesetzes über die Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung vom 4.12.1968 BGBl. I S. 1295.

²⁶ Begründung zum Gesetzentwurf BT-Drs V/2674.

D. Einrichtung und Führung des Schiffsregisters

1. Gesetzliche Vorschriften

Seeschiffsregister und Binnenschiffsregister werden getrennt geführt (§ 3 SchRegO). 27
 Zur Bearbeitung der registerlichen Eintragungen in das Seeschiffs-, das Binnenschiffs- und das Schiffsbauregister finden hauptsächlich die Schiffsregisterordnung (**SchRegO**), die Verordnung zur Durchführung der Schiffsregisterordnung (**SchRegDV**) das Gesetz über Rechte an eingetragenen Schiffen und Schiffsbauwerken (**SchRG**) und das Flaggenrechtsgesetz (**FlaggRG**) sowie die Flaggenrechtsverordnung (**FIRV**) Anwendung. Die **Schiffsregisterordnung** (SchRegO) in der Fassung vom 26.5.1944 regelt in Anlehnung an die Grundbuchordnung das formelle Schiffs-sachenrecht. Verbunden sind damit die Einrichtung der Schiffsregister für See- und Binnenschiffe, das Verfahren der Eintragung von Schiffen und Schiffsbauwerken sowie die Eintragung von Rechtsverhältnissen.

Die **Verordnung zur Durchführung der Schiffsregisterordnung** (SchRegDV) hat die Schiffsregisterverfügung aus dem Jahre 1951 abgelöst und enthält ergänzende Vorschriften zur Einrichtung der Schiffsregister und deren Führung. Das **Gesetz über Rechte an eingetragenen Schiffen und Schiffsbauwerken** (SchRG) vom 15.11.1940 – ausgerichtet am Grundstückssachenrecht – enthält im wesentlichen materielle Regelungen des Schiffssachenrechts bei eingetragenen See- und Binnenschiffen sowie Schiffsbauwerken; so zum Beispiel zum Erwerb und Verlust des Eigentums, zu Hypotheken und zum Nießbrauch. Weitere materielle Vorschriften des **Schiffssachenrechts** finden sich im BGB und im HGB. Darüber hinaus ist neben der SchRegO, der SchRegDV und dem SchRG im Schiffsregister das **Flaggenrechtsgesetz** (FlaggRG) von 8.2.1952 von besonderer **Bedeutung**, da eine Pflicht zur Führung der Bundesflagge immer mit der Eintragung in das Seeschiffsregister verbunden ist.

2. Sachliche Zuständigkeit und Konzentration

Für die Führung der Schiffsregister, nämlich des Seeschiffsregisters (SSR), des Bin- 28
 nenschiffsregisters (BSR) und des Schiffsbauregisters (SBR) sind die Amtsgerichte sachlich zuständig (§§ 1, 65 Abs. 1 SchRegO).

Die Führung der Schiffsregister ist seit jeher bei bestimmten Amtsgerichten kon- 29
 zentriert. Nach § 1 Abs. 2 SchRegO bestimmen die Landesregierungen durch Rechtsverordnung die Amtsgerichte, bei denen die Schiffsregister mit den dazugehörigen Registerbezirken zu führen sind. Darüber hinaus besteht für die Länder die Möglichkeit, Vereinbarungen in der Form zu treffen, dass Schiffsregistersachen eines Landes Gerichten eines anderen Landes zugewiesen werden (§ 1 Abs. 3 SchRegO). Von der

Möglichkeit einer länderübergreifenden Regelung haben insbesondere die neuen Bundesländer im Rahmen des Einigungsvertrages Gebrauch gemacht.

- 30 Für das **Schiffsbauregister** gelten entsprechende Regelungen (§ 65 Abs. 1 SchRegO).

Alle Bundesländer haben Bestimmungen über die zuständigen Registergerichte und ihre Registerbezirke getroffen. Die früheren reichsrechtlichen Zuständigkeitsvorschriften wie: AV d. RJM über die Führung des Seeschiffsregisters v. 24.3.1937,²⁷ AV d. RJM über die Führung des Binnenschiffsregisters v. 12.8.1938²⁸ und die AV d. RJM über die Führung des Schiffsbauregisters v. 1.1.1941²⁹ sind insgesamt aufgehoben.

3. Örtliche Zuständigkeit

a) Allgemein

- 31 Die Zuständigkeitsregelung der §§ 1, 65 Abs. 1 ff. SchRegO gibt den Ländern die Möglichkeit, Registerbezirke ohne die Übernahme der bestehenden Amtsgerichtsbezirke frei nach Kriterien, welche für die Schifffahrt relevant sind, festzulegen. Hierbei sind geographische Gegebenheiten wie Häfen am Meer für die Seeschifffahrt, Flussläufe für die Binnenschifffahrt, Tradition von Schiffbau und Handelsorte neben wirtschaftlichen Überlegungen entscheidende Gesichtspunkte für eine Standortwahl eines zuständigen amtsgerichtlichen Schiffsregisters. Da Seeschiffsregister und Binnenschiffsregister **nicht zwingend** bei ein und demselben Gericht geführt werden müssen, haben auch hier die Länder die Möglichkeit, zwei unterschiedliche Amtsgerichte zu benennen. Die Bundesländer haben von diesen Möglichkeiten unterschiedlich Gebrauch gemacht, sodass aufgrund der individuellen Gegebenheiten eine einheitliche Systematik nicht gegeben sein kann. Die in der **Anhang II Nr. 1** aufgeführte Übersicht über die zuständigen Schiffsregistergerichte und deren Zuständigkeitsbereich soll helfen, das richtige Gericht zu finden.

b) Aufgrund des Heimathafens

- 32 Maßgeblich für die örtliche Zuständigkeit bei Seeschiffen ist der Heimathafen nach § 480 Abs. 1 HGB und bei Binnenschiffen der Heimatort nach § 6 BSchG. In das Schiffsregister werden Heimathafen und Heimatort nach § 4 Abs. 1 SchRegO eingetragen. Soll die Schifffahrt mit einem Seeschiff von einem ausländischen Hafen aus

27 DJ 1937, 527.

28 DJ 1938, 1361.

29 DJ 1941, 132.

betrieben werden oder fehlt es für das Schiff an einem Heimathafen, so steht dem Eigentümer die Wahl des Schiffsregisters frei (§ 4 Abs. 2 SchRegO).

c) Bei Schiffsbauwerken

Bei einem Schiffsbauwerk richtet sich die örtliche Zuständigkeit nach dem Bauort 33 (§ 67 Abs. 1 SchRegO). Das Schiffsbauregister führen die Amtsgerichte, denen die Führung eines Schiffsregisters obliegt. Ein Bauwerk für ein Binnenschiff bzw. für ein Seeschiff wird bei dem örtlich zuständigen Amtsgericht eingetragen, welches das entsprechende Binnenschiffs- bzw. Seeschiffsregister führt.

d) Bei Schwimmdocks

Für ein Schwimmdock richtet sich die örtliche Zuständigkeit nach den Vorschriften 34 für ein **Schiffsbauwerk** (§ 73a SchRegO). Bei einem in Bau befindlichem Schwimmdock gilt der Bauort für das zuständige Schiffsbauregister. Nach Fertigstellung des eingetragenen Bauwerkes **verbleibt** es bei der Zuständigkeit. Es wird nach Fertigstellung **Lageort/Liegeplatz** des Schwimmdocks in das Schiffsbauregister eingetragen (§ 73a S. 2 SchRegO, § 54 SchRegDV). Ein **Registerwechsel** in das Schiffsregister findet nicht statt.

4. Funktionelle Zuständigkeit

a) Allgemein

Die funktionelle Zuständigkeit ist in § 2 SchRegO für das Schiffsregister und in § 65 35 SchRegO für das Schiffsbauregister geregelt. Nach § 3 Nr. 1 Buchst. h Rechtspflegergesetz ist grundsätzlich der **Rechtspfleger** zuständig, obwohl in § 2 SchRegO der Rechtspfleger nicht ausdrücklich erwähnt und nur „*der mit der Führung des Registers Beauftragte*“ benannt wird. § 2 SchRegO enthält mehrere Zuständigkeitsregeln und ist dem § 13 GBO nachgebildet.

b) Zuständigkeit für die Entgegennahme von Anträgen und zur Beurkundung des Eingangszeitpunkts

In § 2 Abs. 1 SchRegO sind sogenannte **Präsentatsbeamte** benannt. Diese sind für 36 die Entgegennahme von Eintragungsanträgen sowie Ersuchen und zur Beurkun-

derung des Zeitpunktes des Eingangs zuständig. Zuständig können Rechtspfleger oder der vom Leiter des Amtsgerichts bestellte Beamte der Geschäftsstelle sein. Voraussetzung ist hierfür, dass die betreffende Person die Fähigkeit zur Wahrnehmung von Aufgaben eines Urkundsbeamten der Geschäftsstelle (UdG) im Sinne des § 153 GVG besitzt.

- 37 Erfüllt ein **Justizangestellter** die Voraussetzungen des § 153 Abs. 5 GVG, so kann auch dieser zum Präsentatsbeamten bestellt werden. Sind an einem Schiffsregister mehrere Rechtspfleger und Beamte/Justizangestellte der Geschäftsstelle tätig, ist jeder von ihnen zuständig.
- 38 Bezieht sich ein Antrag oder ein Ersuchen auf mehrere Schiffe in verschiedenen Geschäftsbereichen desselben Registergerichts, so ist jeder zur Entgegennahme des Antrages nebst Eingangsvermerk zuständig, der damit für einen dieser Geschäftsbereiche in Frage kommt (§ 2 Abs. 1 S. 2 SchRegO).

c) Zuständigkeit für die Unterzeichnung der Eintragung

- 39 Nach der SchRegO sind Eintragungen des Schiffs (§ 16 Abs. 1 Halbs. 2), die Eintragung von Veränderungen (§ 17 Abs. 3), die Eintragung von Rechtsverhältnissen (§ 48), die Eintragung von Schiffsbauwerken (§ 70) und die Eintragung eines Schwimmdocks von den zuständigen Beamten zu unterschreiben. Ausdrücklich zuständig sind der Rechtspfleger und der UdG. Bei Eintragungen in das Schiffs- und Schiffsbauregister ist die **doppelte Unterschrift** erforderlich.

d) Unterzeichnung von Schiffsurkunden

- 40 Schiffsurkunden wie der Schiffsmessbrief, das Schiffszertifikat oder der amtlich beglaubigte Auszug aus dem Schiffszertifikat (§ 60 SchRegO und § 37 SchRegDV) sind nur vom **Rechtspfleger allein** zu unterschreiben. Nach § 2 Abs. 2 S. 3 SchRegO gilt dies auch für Vermerke auf den Schiffsurkunden.

5. Ermächtigung von Aufgabenübertragung auf den UdG

- 41 Die Möglichkeiten, Aufgaben durch eine Rechtsverordnung der Landesregierung auf den Urkundsbeamten der Geschäftsstelle eigenverantwortlich zu übertragen, ist in § 2 Abs. 3 SchRegO in einem Fünf-Punkte-Katalog abschließend geregelt.
- Im Einzelnen gehören hierzu:
- Die Bekanntmachung der Eintragungen nach §§ 57, 74 SchRegO, §§ 19, 20 SchRegDV und MiZi XXII,
 - die Gestattung der Einsicht in die Registerakte (§ 8 Abs. 2 SchRegO),

- die Erteilung von Abschriften aus dem Register oder den Registerakten (§§ 8, 65 Abs. 2 SchRegO, § 22 SchRegDV),
- die Beglaubigung der Abschriften,
- die Erteilung von Bescheinigungen und Zeugnissen mit Ausnahme der Schiffsurkunden an dritte Personen oder Stellen in den gesetzlich vorgesehenen Fällen.

Nach der amtlichen Begründung zu § 2 SchRegO³⁰ gehören **nicht** zu den **Aufgaben** des UdG:

- die Bescheinigung nach § 15 SchRegO, in der bescheinigt wird, ob das Schiff im Schiffsbauregister eingetragen ist,
- eine Bescheinigung über die Eintragung bzw. Nichteintragung eines Schiffes. Oder eine Bescheinigung über den geänderten Schiffsnamen zur Vorlage bei einer Botschaft oder Konsulat,
- ein Zeugnis über die Eintragung des Schiffes im Schiffsregister nach § 164 i. V. m. § 17 Abs. 2 und 162 ZVG. Diese Vorschriften regeln die Voraussetzungen für den Versteigerungsantrag bei Schiffen und Schiffsbauwerken,
- als weitere Bescheinigung gilt auch die Mitteilung an das Vollstreckungsgericht nach §§ 19, 162 ZVG. Hiernach hat das Schiffsregister nach Eintragung des Versteigerungsvermerkes dem Vollstreckungsgericht eine beglaubigte Registerblattabschrift und die Anschriften der Beteiligten nach § 19 Abs. 2 ZVG mitzuteilen.

Wegen der Wirksamkeit der Beschlagnahme ist ebenfalls gegenüber dem Vollstreckungsgericht der Zeitpunkt des Eingangs des Ersuchens zu bestätigen (§ 22 Abs. 1 S.2 ZVG). Weitere Bescheinigungen sind Lösungsbescheinigungen z. B. zur Vorlage bei einem ausländischen Schiffsregister (Nachweis zur Vermeidung der Doppelregistrierung nach § 14 SchRegO) oder zur Vorlage für die Gewährung einer Abwrackprämie. Diese Aufgaben sind dem Rechtspfleger vorbehalten.

E. Einsichtnahme in das Schiffsregister

1. Uneingeschränktes Einsichtsrecht

Beim Einsichtsrecht in das Schiffsregister ist zu unterscheiden zwischen der Einsicht **42** in das Schiffsregister (Seeschiffs- und Binnenschiffsregister) und der Einsicht in das Schiffsbauregister (s. a. Schiffsbauregister Rn. 829). Nach § 8 Abs. 1 SchRegO ist das Schiffsregister **öffentlich** und die Einsicht jedermann gestattet und damit dem Ein-

30 BT-Drs. 8/2515 (26.1.1979).

sichtsrecht wie z.B. in das Handelsregister (§ 9 HGB), in das Genossenschaftsregister (§ 156 GenG i.V.m. § 9 HGB) oder in das Vereinsregister (§ 79 BGB) gleichgesetzt. Der Nachweis eines Interesses kann nicht verlangt werden. Dies gilt auch für die Erteilung von Abschriften der Eintragungen sowie evtl. Beglaubigungen. Einsicht, Erteilung von Abschriften mit evtl. Beglaubigungen sind dem Antragsteller ohne Darlegung eines rechtlichen Interesses uneingeschränkt zu gewähren.

2. Eingeschränktes Einsichtsrecht

- 43 Nach § 8 Abs. 2 SchRegO ist die Einsicht in die **Registerakten** nur zu gewähren, wenn ein **berechtigtes Interesse glaubhaft** gemacht wird. Diese Vorschrift entspricht § 13 FamFG (§ 34 FGG alt) und ist enger gefasst als bei dem Einsichtsrecht in Grundbuchsachen nach § 12 GBO, wonach ein berechtigtes Interesse dargelegt werden muss. Es ist zwischen „**berechtigtem Interesse**“ und „**rechtlichem Interesse**“ zu unterscheiden. Ein rechtliches Interesse, das sich auf ein bereits vorhandenes Recht stützen muss, ist regelmäßig dann gegeben, wenn die erstrebte Kenntnis von dem Inhalt der Akten zur Verfolgung von Rechten oder zur Abwehr von Ansprüchen erforderlich ist.³¹ Demgegenüber muss sich das vorausgesetzte berechnigte Interesse nicht auf ein bereits vorhandenes Recht stützen. Es genügt vielmehr jedes nach vernünftiger Erwägung durch die Sachlage gerechtfertigte Interesse, das auch wirtschaftlicher oder wissenschaftlicher Art sein kann.³² Ein berechtigtes Interesse ist zu verneinen, wenn der Antragsteller bereits von den gewünschten Informationen Kenntnis hat und keine Argumente vorgetragen werden, nach denen die Einsichtnahme zu weiteren Informationen führt.³³ Ein berechtigtes Interesse ist also weiter als der Begriff des rechtlichen Interesses.
- 44 Das berechnigte Interesse ist **glaubhaft** zu machen. Glaubhaftmachung ist eine Art der Beweisführung, durch die dem Gericht nicht die volle Überzeugung, sondern lediglich die erhebliche Wahrscheinlichkeit eines zu beweisenden Sachverhalts zu vermitteln ist.³⁴

Mittel der Glaubhaftmachung kann eine eidesstattliche Versicherung des Antragstellers oder ein Beweismittel nach § 294 ZPO sein. Das Gericht wird immer zwischen den Persönlichkeitsrechten auf der einen und dem Publizitätsprinzip auf der anderen Seite abwägen müssen.³⁵

31 BayObLGZ 1998, 119/121 = NJW-RR 1999, 661.

32 BayObLG Rpfleger 1985, 28.

33 BayObLG NJW-RR 1998, 294.

34 BayObLG Rpfleger 1992, 521.

35 *Böhringer* Rpfleger 1987, 181 ff. mit weiteren Nachweisen.

3. Antragsberechtigte Personen

Antragsberechtigt ist jeder, der ein rechtliches Interesse glaubhaft machen kann. Es 45
kann auch jemand hierzu bevollmächtigt werden. Einem anwaltlichen Vertreter eines 46
Beteiligten ist Akteneinsicht in aller Regel zu gewähren.³⁶ Ein bevollmächtigter
Rechtsanwalt handelt hierbei nicht nur im Auftrag seiner Mandantschaft, sondern
auch als Organ der Rechtspflege.

Rechtsanwälte haben die schutzwürdigen Interessen Dritter und deren Rechte 46
auf informationelle Selbstbestimmung zu beachten.

Für **Rechtsbeistände**, die nicht Mitglieder einer Rechtsanwaltskammer sind, 44
gilt dies nicht.³⁷

Bei **Notaren** hingegen wird in der Regel eine Bevollmächtigung zu vermuten 48
sein.³⁸

4. Ort der Einsicht

Die Akteneinsicht hat grundsätzlich auf der Geschäftsstelle des aktenführenden Ge- 49
richts³⁹ und während der üblichen Geschäftszeiten zu erfolgen.⁴⁰

Die Berechtigten dürfen Notizen fertigen oder Teile der Akte abschreiben. Wer-
den Abschriften gewünscht, ist hierfür der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle zu-
ständig.

Eine Versendung der Akten durch die Geschäftsstelle an ein anderes Amtsge-
richt zur dortigen Einsicht ist zulässig und in der Praxis üblich.

Die Übersendung der Registerakten an einen Rechtsanwalt oder Notar an dessen 50
Büoräume kann zugelassen werden, wenn hierfür besondere Gründe sprechen.⁴¹
Ein Anspruch besteht jedoch nicht (§ 13 Abs. 4 FamFG). Da Registerakten ständig
verfügbar sein müssen und bei einem Verlust ein unersetzbarer Nachteil entsteht,
wird in der Praxis von einer Versendung der Akten so weit wie möglich Abstand ge-
nommen. Wird eine Aktenübersendung abgelehnt, ist die Entscheidung hierüber
nicht anfechtbar (§ 13 Abs. 4 S. 3 FamFG).

³⁶ OLG Düsseldorf Rpfleger 1978, 253.

³⁷ BVerfG NJW 2002, 2307.

³⁸ LG München I DNotZ 1971, 702.

³⁹ OLG Köln Rpfleger 989, 334.

⁴⁰ OLG Brandenburg NJW-RR 2008, 512.

⁴¹ LG Mannheim AnwBl. 1978, 106.

5. Zuständigkeit für die Akteneinsichtsgewährung

- 51 Da dem Rechtspfleger die Geschäfte in Schiffsregister- und Schiffsbauregistersachen in vollem Umfang übertragen wurden (§ 3 Nr. 1 Buchst. h i. V. m. § 4 Abs. 1 RpfLG), ist er auch für die Entscheidung über die Einsichtsgewährung zuständig,⁴² es sei denn, durch Landesverordnung ist diese Aufgabe dem Urkundsbeamten der Geschäftsstelle (UdG) übertragen (§§ 2 Abs. 3, 65 Abs. 1 SchRegO). Auch wenn ein Schiff bereits aus dem Register gelöscht ist, bleibt die Zuständigkeit beim Rechtspfleger.⁴³ Gleiches gilt, wenn Akteneinsicht für ein noch nicht eingetragenes Schiff begehrt wird. Der Rechtspfleger oder der UdG entscheidet in allen Fällen nach pflichtgemäßem Ermessen.

6. Rechtsmittel

- 52 Bei Verweigerung oder Beschränkung der **Akteneinsicht** ist nach § 13 FamFG (früher § 34 FGG) ein Rechtsmittel gegeben. Gegen die Entscheidung des Urkundsbeamten bei der Erteilung bzw. Ablehnung der Erteilung von Auszügen, Abschriften und Ausfertigungen findet nach § 573 Abs. 1 ZPO die Erinnerung statt.

F. Öffentlicher Glaube des Schiffsregisters

1. Allgemein

- 53 Erst mit dem Gesetz über Rechte an eingetragenen Schiffen und den Schiffsbauwerken vom 15.11.1940 wurden eingetragene Schiffe in vielen Bereichen mit Grundstücken gleichgestellt. Gleichzeitig mit den Vorschriften der §§ 16 und 17 SchRG, die den Vorschriften der §§ 891 und 892 BGB entsprechen, ist auch der öffentliche Glaube aus dem Grundbuchrecht in das Schiffsregister übernommen worden. Der öffentliche Glaube bezieht sich auf rechtsbegründende, konstitutive Eintragungen. Hierzu gehören das dingliche Eigentumsrecht am Schiff, die Schiffshypothek, der Nießbrauch und das Recht zur Führung der Bundesflagge. Der öffentliche Glaube bezieht sich nur auf den **rechtsgeschäftlichen Erwerb**, nicht jedoch auf den Erwerb kraft Gesetz.⁴⁴ Der Umfang der Rechtsvermutung ist in § 15 SchRG festgelegt und umfasst auch gelöschte Rechte (§ 15 Abs. 3 SchRG, s. a. Rn. 59).

⁴² BayObLG Rpfleger 1991, 61.

⁴³ BayObLG Rpfleger 1982, 345.

⁴⁴ Prause SchRG, § 15.

2. Die Eigentumsvermutung

Auch die an die Eintragung im Schiffsregister geknüpfte Eigentumsvermutung war 54 bis zu diesem Zeitpunkt nicht gegeben, da es hierfür an einer gesetzlichen Bestimmung fehlte. Diese Eigentumsvermutung wurde durch § 15 SchRG eingeführt. Nach § 15 Abs. 1 SchRG gilt die **Rechtsvermutung**, dass Eigentümer des Schiffs ist, wer als Eigentümer im Register eingetragen ist. Diese Vorschrift entspricht § 891 BGB und begründet eine **widerlegbare Vermutung**. Damit reicht jedoch nicht die **bloße Behauptung**, sondern es ist ein Beweis für das Gegenteil zu erbringen.⁴⁵

Da der öffentliche Glaube für die Eintragung der Eigentumsverhältnisse im See- 55 schiffsregister ohne Einschränkungen gilt und sich die Eigentumsübertragung bei Seeschiffen außerhalb des Schiffsregisters nach § 2 Abs. 1 SchRG vollzieht, scheint hierin eine gewisse Gefahr zu liegen. Man hat jedoch argumentiert, dass es in der Seeschifffahrt häufig sehr schnell zu einem Eigentumswechsel kommen soll, der nicht unnötig mit bestimmten und zeitraubenden Rechtsformen belastet werden sollte. Auch hat der Gesetzgeber schon damals bei einer zu komplizierten Eigentumsübertragung eine mögliche Verlagerung ins Ausland gesehen.⁴⁶

Mit §§ 17 und 19 SchRegO hat der Gesetzgeber zwei Vorschriften erlassen, die den Eigentümer zur alsbaldiger Eigentumsänderung veranlassen und dem Gericht auch die Anordnung und Durchsetzung von Zwangsmaßnahmen ermöglichen.

3. Vermutung bei eingetragenen Rechten

Nach § 15 Abs. 2 SchRG erfasst die Vermutung auch die Schiffshypothek oder ein 56 Recht an einer solchen oder an einem eingetragenen Nießbrauch. Diese Aufzählung der dinglichen Rechte ist abschließend und erstreckt sich nicht auf Vormerkungen, Widersprüche, Verfügungsbeschränkungen, Schiffsparten und Pfandrechte an solchen. Da die Schiffshypothek stets Sicherungshypothek und nicht Verkehrshypothek ist, muss der Hypothekengläubiger stets das Bestehen der der Hypothek zugrunde liegenden Forderung, nach welchem sich das Recht bemisst, beweisen (§ 8 Abs. 1 S. 3 SchRG).

Auch auf das Arrestpfandrecht erstreckt sich die gesetzliche Vermutung, da dem 57 Gläubiger aufgrund von § 931 Abs. 2 ZPO dieselben Rechte wie bei einer Schiffshypothek gewährt werden.⁴⁷

⁴⁵ BGH NJW 1980, 1047.

⁴⁶ Amtl. Begr. zum Gesetz über Rechte an eingetragenen Schiffen und Schiffsbauwerken vom 15.11.1940, DJ 1940, 1329 ff.

⁴⁷ Prause SchRG, § 15.